DAV
Deutscher Alpenverein

DAV REGELWERK SKIBERGSTEIGEN

INHALTSVERZEICHNIS

1. GENERELLES 9
1.1. ALLGEMEINES 10
1.2. DEFINITIONEN 10
1.3. ABKÜRZUNGEN 10
1.4. RICHTLINIENKOMPETENZ 11
1.5. GRUNDSATZ FÜR WETTKÄMPFE IN DEUTSCHLAND 11
2. EVENTREGISTRIERUNG 12
2.1. TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN 13
2.2. REGISTRIERUNG 13
2.3. STARTGELD / NENNGELD 13
2.4. ANTIDOPINGVEREINBARUNG 13
2.5. SCHIEDSVEREINBARUNG 13
2.6. AUSSCHREIBUNG 13
3. EVENTORGANISATION 14
3.1. VERANSTALTUNGSKONZEPTION GENERELL 15
3.2. ORGANISATIONSKOMMITTEE (OK) 15
3.3. AUSRICHTERVERTRAG 15
3.4. VERSICHERUNGSSCHUTZ 15
3.5. BUDGET 15
3.6. UNTERBRINGUNGSKOSTEN DAV 15
3.7. PREISE UND EHRUNGEN 15
3.8. BESETZUNG OK 15
3.9. OFFIZIELLE 16
3.10. OK-DOKUMENTATION 16
3.10.1. Vor dem Event 16
3.10.2. Während dem Event 16
3.10.3. Nach dem Event 16
3.11. EVENTAUFBAU 16
3.11.1. Regristierung 16
3.11.2. Verpflegung und Unterkunft 17

3.11.3. Parkmöglichkeiten / Öffentliche Verkehrsmittel 17
3.12. AUFGABENVERTEILUNG IM OK 17
3.12.1. Präsident*in OK 17
3.12.2. Vertretung DAV 17
3.12.3. Schatzmeister*in 17
3.12.4. Renndirektor*in 17
3.12.5. Streckenchef*in 18
3.13. ZUSÄTZLICHE POSITIONEN 18
3.13.1. Bergführer*in 18
3.13.2. Sekretär*in 18
3.13.3. Rennbüroleitung 18
3.13.4. Ergebnisdienst / Zeitnahme 18
3.13.5. Chef*in Rettungsdienst 19
3.13.6. Natur- und Umweltschutzbeauftragte*r 19
3.13.7. Presse- und Medienbeauftragte*r 19
3.13.8. Organisation Logistik 19
3.13.9. Organisation Siegerehrung 19
3.13.10. Organisation Marketing 19
3.13.11. Antidopingbeauftragte*r 20
3.13.12. Koordinator*in Helfer 20
3.13.13. Koordinator*in Registrierung 20
3.13.14. Koordinator*in Start- und Zielbereich 20
3.13.15. Sprecher*in 20
3.13.16. Kontrollposten im Ziel (Zielrichter*in) 20
3.13.17. Strecken- und Kontrollposten Verantwortliche*r 20
3.13.18. Kontrollposten (KOPO) 21
3.13.19. Schlussläufer*in 21
3.13.20. Starter*in 21
3.14. ÜBERSICHTSTABELLE OK 21
3.15. EVENT ON-SITE HAUPTEINRICHTUNGEN 22
3.15.1. Rennbüro 22
3.15.2. Pressebereich 22
3.15.3. Mixed Zone Presse 22
3.15.4. TCM-Raum 22
3.15.5. Commercial Village 22
3.15.6. Zuschauerbereich 22
3.16. EVENT ON-SITE EINRICHTUNGEN 22
3.16.1. Verpflegung und Unterkunft 22
3.16.2. On-Site Transportmöglichkeiten 22
3.16.3. Startnummern 22
3.16.4. Team Captain Meeting 23
3.16.5. Funkverbindung 23

3.16.6. Preisgelder 23
3.16.7. Siegerehrungen 23
3.16.8. Nachhaltigkeit 23
3.17. RENNSICHERHEIT 23
3.17.1. Sicherheitsplan 23
3.17.2. Medizinische Versorgung 23
3.17.3. Sicherheitskomittee 24
3.18. MEDIEN- UND ÜBERTRAGUNGSRECHTE 24
3.18.1. Werbematerialen 24
3.18.2. Event Publications 24
3.18.3. Kommunikation 24
3.19. ANTIDOPING 24
4. TEILNAHMEREGELN ATHLETEN 25
4.1. KATEGORIEN 26
4.2. TEAMKONSTELLATIONEN 26
4.3. LINZENZEN UND DOKUMENTE 26
4.4. RENNREGISTRIERUNG 26
4.4.1. Nationalität 26
4.5. STARTGELDER / NENNGELDER 26
5. TECHNISCHE RENNRICHTLINIEN 27
5.1. JURY 28
5.1.1. Aufgaben Jury 28
5.2. SCHIEDSRICHTER 28
5.3. DER START- UND ZIELBEREICH 28
5.3.1. Der Startbereich 28
5.3.2. Der Zielbereich 29
5.4. STRECKENVERÄNDERUNGEN 29
5.5. EVENTABBRÜCHE ODER ABSAGEN 29
5.6. STARTZEITVERSCHIEBUNGEN 29
5.7. ÄNDERUNGEN DES EVENTPROGRAMMS 29
5.8. ERGEBNISSE 29
5.9. WETTKAMPFSPEZIFIKATIONEN 30
5.9.1. Charakterisierung der Disziplinen 30
5.10. CHARAKTERISIERUNG SPRINT 31
5.10.1. Startablauf beim Sprint 32

5.10.2. Wertungen im Sprint ... 33
5.11. CHARAKTERISIERUNG RELAY ... 33
5.11.1. Startablauf bei Relayrennen ... 34
5.12. STARTABLAUF BEI INDIVIDUAL, TEAM UND VERTICAL ... 34
5.12.1. Wertungen bei Individual, Team und Vertical ... 34
5.13. STRECKENROUTE UND MARKIERUNG ... 35
5.14. WECHSELZONEN ... 36
5.15. KONTROLLZONEN ... 36
5.16. VERPFLEGUNGSZONEN ... 37
5.17. TECHNISCHE ZONEN ... 37
5.18. STAFFELÜBERGABEZONE ... 37
6. SPORTLICHES REGELWERK ... 63
6.1. AUSRÜSTUNG UND BEKLEIDUNG ... 64
6.1.1. Vollzähligkeit und Funktionsfähigkeit ... 64
6.1.2. Übersichtstabelle ... 64
6.2. AUSRÜSTUNGSKONTROLLE ... 65
6.3. RENNORGANISATION ... 65
6.3.1. Start ... 65
6.3.2. Startablauf ... 65
6.3.3. Fehlstart ... 66
6.3.4. Startpositionen ... 66
6.3.5. Spezifikationen für Individual, Team, Relay und Vertical ... 66
6.4. ZIEL ... 67
6.4.1. Zieleinlauf ... 67
6.5. WECHSELZONEN UND KONTROLLZONEN ... 68
6.6. KENNZEICHNUNG DER STRECKE ... 68
6.6.1. Streckenbefolgung ... 68
6.7. ÜBERHOLEN ... 68
6.8. DURCHGANGSMARKIERUNGEN ... 68
6.9. TRAGEPASSAGEN ... 69
6.9.1. Tragepassagen mit Steigeisen ... 69
6.10. FELLE ... 69
6.11. SKATINGANKUNFT ... 70
6.12. LVS-GERÄT ... 70

6.13. Kopfhörer 70
6.14. Klettersteigset 70
6.15. Zusatzbekleidung und Zusatzausrüstung 70
6.16. Externe Hilfestellung 70
6.17. Rennaufgabe 71
6.18. Respekt der Umwelt gegenüber 71
6.19. Teamrennen 71
6.20. Verhalten gegenüber Rennoffiziellen und Image von Skimo 71
6.21. Rennabbruch 72
6.22. Ergebnisveröffentlichung 72
6.23. Strafenkatalog 72
6.24. Wertung bei Rennabbruch 78
6.25. Protest 78
6.26. Podium 79
6.27. Doping 79
7. AUSRÜSTUNG UND BEKLEIDUNG 81
7.1. Vollzähligkeit und Funktionsfähigkeit 82
7.2. Verpflichtende Ausrüstungsgegenstände 82
7.3. Verpflichtende Bekleidungsgegenstände 83
7.4. Zusatzausrüstung 83
7.5. Zusatzbekleidung 83
8. WERTUNGEN 84
8.1. Definitonen 85
8.2. Genehmigte Veranstaltungen 85
8.3. Ergebnisslisten 85
8.4. Cupwertungen 85
8.5. Ergebnis und Wertungsmanagement 85
8.6. Protest gegen Wertungen 85
9. DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN 86
9.1. Definition 87

9.2. TITEL 87
9.3. TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN 87
9.4. WERTUNGSVORAUSSETZUNGEN DM 87
9.5. GENEHMIGUNGSVERLAUF DM 87
9.6. SPONSORENDARSTELLUNG DM 88
9.7. FREISTARTS FÜR AKTUELLE ATHLETEN DES SKIMOTEAMGERMANY 88
9.8. DEADLINES FÜR DMS 88
10. DAV SKIMO RACE 89
10.1. DEFINITION 90
10.2. CUPWERTUNG 90
10.3. TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN 90
10.4. WERTUNGSVORAUSSETZUNGEN DAV SKIMO RACE 90
10.5. GENEHMIGUNGSVERLAUF DAV SKIMO RACE 90
10.6. DEADLINES FÜR DAV SKIMO RACE 91
11. BASISREGELWERK 92
11.1. ALLGEMEINES 93
11.2. KATEGORIEN 93
11.3. EVENTSICHERHEIT 93
11.4. RETTUNGSDIENST 93
11.5. NATUR- UND UMWELTSCHUTZ SOWIE NACHHALTIGKEIT 93
11.6. KONTROLL- UND STRECKENPOSTEN 93
11.7. STARTNUMMERN 93
11.8. CHARAKTERISIERUNG DER DISZIPLINEN 94
11.9. STRECKENROUTE UND MARKIERUNG 94
11.10. WECHSELZONEN 94
11.11. AUSRÜSTUNG UND BEKLEIDUNG 94
11.11.1. Notwendigkeit, Vollzähligkeit und Funktionsfähigkeit 94
11.11.2. Verpflichtende Ausrüstungsgegenstände 95
11.11.3. Verpflichtende Bekleidungsgegenstände 96
11.11.4. Ausrüstungskontrolle 96
11.12. STRAFENKATALOG 96

12. NATUR- UND UMWELTSCHUTZ-STANDARDS 97
12.1. NATUR- UND UMWELTSCHUTZSTANDARDS FÜR WETTKÄMPFE IM SKIBERGSTEIGEN 98
13. VERZEICHNISSE 100
13.1. ABBILDUNGSVERZEICHNIS 101

1. GENERELLES

1.1. Allgemeines

Der Deutsche Alpenverein e.V. ist der anerkannte Spitzensportfachverband beim Deutschen Olympischen Sportbund für Skibergsteigen in Deutschland. Dieses DAV Regelwerk Skibergsteigen dient der Vereinheitlichung der Wettkämpfe in Deutschland und soll den Rahmen schaffen die Sportartentwicklung in Deutschland einheitlich gestalten zu können. Die Regeln und Vorschriften des Deutschen Alpenverein e.V. für nationale Wettkämpfe im Skibergsteigen sollen einen einheitlichen Standard für die Durchführung und Organisation von Wettkämpfen im Skibergsteigen gewährleisten. Dieses Regelwerk ist angelehnt an das internationale Regelwerk. Fragestellungen, welche in diesem Regelwerk nicht explizit geregelt sind, werden nach den aktuellen internationalen Regelwerken des Weltverbandes ISMF gehandhabt.

1.2. Definitionen

Wettkampfsaison:	Die Wettkampfsaison geht vom 01.05. bis zum 30.04. des Folgejahres.
Nationaler Verband:	Spitzensportfachverband für das Skibergsteigen auf nationaler Ebene und Mitglied in der ISMF.
Weltverband:	International Ski Mountaineering Federation
Event:	Beschreibt die komplette Veranstaltung mit Rennen und Rahmenveranstaltungen.
Rennen:	Beschreibt den Wettkampf vom Start bis zum Ziel.
ISMF-Event:	Veranstaltungen der ISMF.
Athleten:	Alle Personen, welche an dem Rennen teilnehmen.
Deutsche Meisterschaft:	Ein Wettkampf auf nationaler Ebene, in welchem der*die nationale Meister*in in der jeweiligen Disziplin und Kategorie ermittelt wird.
DAV Skimo Race:	Nationale Wettkampfebene
Schiedsrichter:	Schiedsrichter mit internationaler Lizenz der ISMF
Nationaler Schiedsrichter	Schiedsrichter mit nationaler Lizenz des DAV

1.3. Abkürzungen

DAV	Deutscher Alpenverein e.V. / DAV Leistungssport gGmbH
ISMF	International Ski Mountaineering Federation
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
OK	Organisationskomitee
NADA	Nationale Antidoping Agentur
M / W	männlich / weiblich
DM	Deutsche Meisterschaft
DAV SR	DAV Skimo Race
SM / SW	Senior männlich / Senior weiblich
MM / MW	Master männlich / Master weiblich
U20M / U20W	U20 männlich / U20 weiblich
U18M / U18W	U18 männlich / U18 weiblich
U16M / U16W	U16 männlich / U16 weiblich
U14M / U14W	U14 männlich / U14 weiblich
U12M / U12W	U12 männlich / U12 weiblich
TCM	Team Captain Meeting
IOC	Internationales Olympisches Komitee
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DNF	Did not finished / Hat das Rennen nicht beendet
DNS	Did not start / Hat das Rennen nicht angetreten

DSQ	Disqualified / Wurde disqualifiziert.
TUE	Therapeutic Use Exemption
CAS	Court of Arbitration for Sport / Internationaler Gerichtshof Sport CE Conformità Europea
EN	Europäische Norm
UIAA	Norm der Union Internationale des Asociations d´Alpinisme

1.4. Richtlinienkompetenz

Der DAV besitzt alleinige Autorität im Hinblick auf sämtliche nationale Skibergsteigerwettkämpfe. Als solcher ist er verantwortlich für:

- die Kontrolle jeglicher technischen und anderen Aspekte des Sports.
- den Empfang von Anträgen von Veranstaltern, welche einen nationalen Wettkampf organisieren wollen.
- die Genehmigung derjenigen Anträge, die zum Besten des Sports angesehen werden und bei welchen die Finanzierung und die Organisation sichergestellt sind.
- Alle durch den DAV genehmigten Wettkämpfe müssen in strikter Übereinstimmung mit den Bestimmungen und Regeln, welche für solche Wettkämpfe gelten, organisiert und durchgeführt werden.
- Die Festlegung und Überprüfung möglicher Wettkampforte in Bezug auf die Natur- und Umweltschutzstandards für Wettkämpfe im Skibergsteigen im DAV.
- Genehmigte Deutsche Meisterschaften werden nach den im Veranstaltungsvertrag geschlossenen Kriterien gefördert.
- Genehmigte DAV Skimo Races werden nach den im Veranstaltungsvertrag geschlossenen Kirterien gefördert.
- Internationale Veranstaltungen dürfen nur nach schriftlicher Genehmigung des DAV durchgeführt werden und unterliegen dann dem internationalen Standard der ISMF.
- Für regionale Wettkämpfe im Rahmen des DAV, welche nicht als DM oder DAV SR ausgerufen sind, gilt mindestens die Einhaltung des Basisregelwerkes.

1.5. Grundsatz für Wettkämpfe in Deutschland

Der DAV beteiligt sich an Skibergsteiger Wettkämpfen in Deutschland, wenn diese innerhalb noch in Betrieb befindlicher (Stand 2002) Pistenskigebiete stattfinden. Dies umfasst auch unpräperierte Bereiche, sofern keine naturschutzfachliche Gründe dagegensprechen. Dies ist in jedem Einzefall naturschutzfachlich zu prüfen und muss mit den Ergebnissen des DAV-Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich“ in Einklang stehen.

2. EVENTREGISTRIERUNG

2.1. Teilnahmevoraussetzungen

Der Veranstalter ist für die Überprüfung und Einhaltung der Teilnahmevoraussetzungen verantwortlich. Diese sind:

- Altersklassenzughörigkeit
- Die Athleten erklären mit ihrer Anmeldung, dass sie vollständig leistungsfähig und somit den Anforderungen des Rennens gesundheitlich gewachsen sind.
- Bei Minderjährigen die Zustimmung der Erziehungsberechtigten.
- Antidopingvereinbarung & Schiedsvereinabrung bei DAV-Events

2.2. Registrierung

Bei allen Events, welche vom DAV ausgerichtet werden, ist eine Anmeldung auf der Eventhompage oder der in der Ausschreibung genannten Anmeldeplattform notwendig. Eine Nachmeldung ist gegebenfalls möglich und die Rahmenrichtlinien für diese finden sich auf der Website des Veranstalters und in der Ausschreibung des Events wieder. Bei minderjährigen Athleten bedarf es hier zusätzlich die Unterschrift der Erziehungsberechtigten.

2.3. Startgeld / Nenngeld

Das Startgeld ist an den Veranstalter zu entrichten im Rahmen der Registrierung. Die genauen Prozesse legt der Veranstalter fest und veröffentlicht dies im Rahmen der Ausschreibung und auf seiner Website.

Im Falle der Möglichkeit einer Nachmeldung stellt der Veranstalter den Prozess der Startgeldentrichtung auch auf diesem Weg dar.

2.4. Antidopingvereinbarung

Der DAV steht für sauberen Sport ein und hat deswegen eine Kooperationsvereinbarung mit der NADA getroffen. Mit Anmeldung zu einem DAV-Event muss eine DAV-Antidopingerklärung unterzeichnet werden, mit welcher die Athleten diese anerkennen. Bei minderjährigen Athleten bedarf es hier zusätzlich der Unterschrift der Erziehungsberechtigten.

2.5. Schiedsvereinbarung

Bei allen DAV-Events muss eine handschriftlich unterzeichnete Schiedsvereinbarung der Athleten vorliegen in welcher die Athleten diese anerkennen. Bei minderjährigen Athleten bedarf es hier zusätzlich der Unterschrift der Erziehungsberechtigten.

2.6. Ausschreibung

Die näheren Details zum Ablauf einer Veranstaltung sind in der Ausschreibung des jeweiligen Events dargestellt. Diese müssen mindestens enthalten:

- Name, Datum und Ort der Veranstaltung
- Programm des Events: Zeitplan, Registrierungsmöglichkeiten, Athletenbriefing, Verpflegung, Disziplin, Kategorien
- Streckenplan: Höhenmeterprofil, zu bewältigende Streckenlänge, Streckenverlauf
- Geltendes Reglement
- Kontaktinformationen
- Anreise- und Unterkunftsinformationen
- Art der Zeitnehmung (Bruttozeit vs. Nettozeit)

3. EVENTORGANISATION

3.1. Veranstaltungskonzeption generell

DAV-Veranstaltungen sind im Rahmen der im Nationalen Regelwerk festgelegten Vorgaben durchzuführen. In Ausnahmen kann der/ die OK Präsident*in eine Abweichung vom Regelwerk beantragen. Dies muss vor Ausschreibung des Events schriftlich beantragt werden und wird durch die DAV-Vertretung geprüft und genehmigt.

3.2. Organisationskommittee (OK)

Das OK ist für die gesamte Abwicklung des Events verantwortlich. Der*Die OK Präsident*in ist der*die verantwortliche Ansprechpartner*in für den DAV. Diese*r muss bis zum 01. August benannt und an den DAV schriftlich gemeldet werden.

3.3. Ausrichtervertrag

Im Falle, dass der DAV sich in eine bestehende Veranstaltung integriert, wird vom DAV ein Ausrichtervertrag erstellt, welcher mindestens die folgenden Punkte enthalten muss:

- Vertragsgegenstand
- Aufgaben des Veranstalters
- Aufgaben des DAV (Ausrichter DAV-Event)
- Rechte
- Marketing / Sponsoring
- Korrespodenz
- Gerichtsstand

3.4. Versicherungsschutz

Der Veranstalter ist verpflichtet seine Veranstaltung versicherungstechnisch zu decken.
Ebenso ist er verpflichtet die Athleten auf eine Versicherung mit Wettkampfinklusion hinzuweisen.

3.5. Budget

Der Veranstalter versichert mit der Bewerbung, dass er ein finanzielles Gesamtkonzept erstellt hat und es ihm möglich ist das Event finanziell abzuwickeln. Der DAV übernimmt keine finanzielle Haftung.

3.6. Unterbringungskosten DAV

Die Unterbringungskosten der Leistungssportverantwortlichen des DAV werden vom DAV selbst getragen.

3.7. Preise und Ehrungen

Der Veranstalter ist verpflichtet die ersten drei platzierten Athleten jeder Kategorie auszuzeichnen.
Die Art und Weise der Auszeichnung obliegt dem Veranstalter.
Die Prämierung von DM`s und DAV SR obliegt dem DAV.

3.8. Besetzung OK

Das OK besteht aus den folgenden Positionen, wobei jedes Amt von einer anderen Person ausgeübt werden muss.

- Präsident*in
- Vertretung DAV
- Renndirektor*in
- Streckenchef*in
- Schatzmeister*in

Eine Aufsplittung des Streckenchefs auf die einzelnen geplanten Disziplinen ist möglich. Bei den anderen Positionen ist das nicht machbar.

3.9. Offizielle

Alle Mitglieder*innen des OK sowie die Kontrollposten gelten als Rennoffizielle.

3.10. OK-Dokumentation

3.10.1. Vor dem Event

Der Veranstalter hat eine Ausschreibung zu erstellen, welche mindestens die in 2.6. genannten Inhalte enthält. Diese Ausschreibung ist dem DAV mindestens 3 Monate vor der Veranstaltung zur Prüfung vorzulegen. Zusätzlich müssen folgende Punkte gegeben sein:

- Eine Onlineregistrierungsmöglichkeit
- Eine Möglichkeit zur Antidopingkontrolle
- Anmeldezeiträume müssen definiert sein
- Das Event muss bestmöglich für schlechte Wittersbedingungen vorbereitet sein und ggfs. eine alternative Strecken- und /oder Zeitplanung ausweisen

3.10.2. Während dem Event

Es muss vom Veranstalter ein Registraturbüro gestellt werden, was witterungsgeschützt ist und in dem den Athleten folgende Informationen einsehen können:

- Eventprogramm
- Streckenverlauf und Profil mit Fortbewegungsart
- Start- und Zielbereich
- Kontrollzonen, Verpflegungszonen, Technische Zonen
- Schlüsselstellen
- Ärztliche Betreuung
- Wichtige Kontaktdaten
- Startliste

3.10.3. Nach dem Event

Nach dem Event muss der Veranstalter einen Bericht an den DAV mit Bewertung zusenden. Dieser sollte innerhalb von 14 Tagen beim DAV eingehen. Die Bewertung muss folgende Punkte enthalten:

- Planung des Events
- Durchführung des Events
- Bewertung des Events
    - Nachhaltigkeit
    - Umwelt- und Naturschutz
    - Sportliche Bewertung
    - Medial
- Verbesserungsvorschläge

3.11. Eventaufbau

Das OK sollte beim Eventaufbau folgende Strukturen beachten:

3.11.1. Regristierung

Diese sollte leicht erreichtbar sein und gegen Witterungsbedingungen geschützt. Sie sollte klar gekennzeichnet sein und mit Veranstaltungswerbemittel versehen. Sie sollte in Nähe des Wettkampfortes liegen.

3.11.2. Verpflegung und Unterkunft

Die Anreise- und Unterkunftsinformationen müssen in der Ausschreibung enthalten sein. Der Veranstalter sollte eine Verpflegungsmöglichkeit für die Athleten und Zuschauer im Start- sowie Zielbereich zur Verfügung stellen. Für die Athleten ist ein warmer und witterungsgeschützter Raum im Zielbereich zur Verfügung zu stellen zum Wechseln der Bekleidung.

3.11.3. Parkmöglichkeiten / Öffentliche Verkehrsmittel

Der Veranstalter hat ausreichend Parkmöglichkeiten zu kennzeichnen und zu räumen. Wenn die Anreise zum Wettkampfort mit den öffentlichen Verkehrsmitteln möglich ist, dann sollte diese vom Veranstalter dargestellt werden auf der Homepage der Veranstaltung.

3.12. Aufgabenverteilung im OK

3.12.1. Präsident*in OK

- Repräsentationsfigur und Hauptverantwortliche*r des Veranstalters. Er*Sie koordiniert und dirigiert die Veranstaltung von Seiten des Veranstalters.
- Er*Sie vertritt den Veranstalter in Veranstaltungsfragen gegenüber Dritten.
- Ist der*die Ansprechpartner*in in allen Fragen zum Event für den DAV.
- Entscheidet vor der Veranstaltung, ob das Ereignis je nach Bedingungen stattfindet in Absprache mit dem DAV.
- hat die Verantwortung, das Event im Falle von Unfällen, Gefahren, widrigen Wetterbedingungen, etc. zu verschieben oder abzubrechen.
- ist verantwortlich für das Sicherheitskonzept.
- ist für die Leitung des OK verantwortlich.
- initiiert und leitet OK- und Teamleitertreffen.

3.12.2. Vertretung DAV

- Repräsentationsfigur und Hauptverantwortliche*r in sportlichen und organisatorischen Fragen in Bezug auf das DAV Regelwerk Skibergsteigen.
- Er*Sie koordiniert und dirigiert die Veranstaltung von Seiten des DAVs.
- Er*Sie vertritt den DAV in Veranstaltungsfragen gegenüber Dritten.
- Leitung der DAV-Events gemeinsam mit dem*der Präsident*in OK.
- Er*Sie stellt die ordnungsgemäße und regelkonforme Renndurchführung sicher in Zusammenarbeit mit dem*der Renndirektor*in.
- Sportliche und Naturschutzrechtliche Prüfung der Veranstaltung.
- Überwacht und überprüft die Einhaltung des Ausrichtervertrages.

3.12.3. Schatzmeister*in

Er*Sie ist für die finanzielle Abwicklung der Veranstaltung zuständig.

3.12.4. Renndirektor*in

- Hauptverantwortliche*r für die Renndurchführung.
- Organisiert das sportliche Ereignis gemäß des geltenden Regelwerkes des DAV.
- Delegiert am Renntag alle Teamleiter*innen.
- Führt das Athletenbriefing durch.
- Überwacht den regelkonformen Ablauf des Events und organisiert alle Teilbereiche am Renntag.
- Erstellt im Vorfeld des Events mit dem*der Streckenchef*in den Streckenplan und gibt diesen zur Genehmigung an die Vertretung DAV weiter.

- Kontaktperson zu Dritten bezüglich der Streckensicherheit.
- Ist für die Streckenfreigabe nach Prüfung eines Bergführers bezüglich der Lawienengefahr verantwortlich.
- Ist verantwortlich, dass der notwendige Funk und/oder Telefonkontakt am Veranstaltungsort gewährleistet ist und erstellt den dafür benötigten Funkverbindungsplan.

3.12.5. Streckenchef*in

- Erstellt im Vorfeld des Events mit dem*der Renndirektor*in eine regelkonforme Streckenführung. Diesen Streckenplan prüft er*sie im Rahmen der Umwelt- und Naturschutzregeln und läßt diesen vom Präsidenten*in OK genehmigen. Die endgültige Prüfung unterliegt der Vertretung DAV.
- Entscheidet, wie die Strecke am besten an die örtlichen Gegebenheiten angepasst angelegt werden kann. Wo welche Techniken im Auf- und Abstieg verwendet werden und wo und in welcher Anzahl Zonen benötigt werden.
- Erstellung eines Kontroll- und Streckenpostenplanes in Absprache mit dem*der Renndirektor*in.
- Weist die Kontroll- und Streckenposten genau in Ihre Tätigkeiten ein und stellt sicher, dass alle Kontroll- und Streckenposten die vollständige Sicherheitsausrüstung mitführen, wenn diese benötigt wird.
- Kann den Aufbau der Strecke durchführen, koordinieren und delegieren (einschließlich Elementen wie Diamanten, Abfahrtstoren oder Wechselzonen.
- Sorgt dafür, dass die Strecke und die Spur regelkonform sind.

3.13. Zusätzliche Positionen

Je nach Größe des Events und des Rahmenprogrammes, kann es sinnvoll sein, zusätzliche Positionen zu besetzen, welche das OK bei ihren Aufgaben unterstützen. Diese Positionen sind aber nur innerhalb der Eventorganisation aufzuführen und gehören nicht zum offiziellen OK. Nachfolgend ein paar Beispiele.

3.13.1. Bergführer*in

Es ist zu empfehlen, dass die Position des Streckenchefs mit eine*r Bergführer*in besetzt wird, um die Aufgaben zu kombinieren. Die Aufgaben des*der Bergführer*in sind:

- Freigabe der Rennstrecke aus lawinen- und witterungstechnischer Sicht
- Protokolierung der Entscheidungsfindung auf dem aktuellen Lawinenlagebericht

3.13.2. Sekretär*in

Er*Sie unterstützt die*den Präsident*in in all ihren*seinen Aufgaben.

3.13.3. Rennbüroleitung

- Organisation der Helfer*innen im Vorfeld.
- Organisation der Registrierung von Athleten und Betreuer*innen.
- Kontakt zur Seilbahn, Behörden, Grundbesitzern etc. für die Veranstaltungsvorbereitung.
- Organisation der Beschilderung des Veranstaltungsortes.
- Führt die Gesamtliste Material.
- Erstellt einen Eventplan mit zeitlichem Ablauf.

3.13.4. Ergebnisdienst / Zeitnahme

- Verantwortlich für die Bereitstellung und Durchführung einer regelkonformen Zeitnahme.
- Rennauswertung und Ergebnisveröffentlichung.

- Erstellt Urkunden und Ergebnislisten.

3.13.5. Chef*in Rettungsdienst

- Organisation des Rettungsdienstes vor Ort.
- Gewährleistet eine ständig durchgängige Rettungskette im gesamten Veranstaltungsgebiet. Insbesonders auch den Abtransport aus schwer zugängigen Bereichen.

3.13.6. Natur- und Umweltschutzbeauftragte*r

- Prüft und gibt die Strecke im Rahmen der Natur- und Umweltschutzstandards des DAV frei.
- Ist für alle Fragen des Natur- und Umweltschutzes verantwortlich.
- Schreibt einen kurzen Bericht über die Umweltauswirkungen der Veranstaltung und sendet ihn an das OK.

3.13.7. Presse- und Medienbeauftragte*r

- Erstellt Kommunikationsplan und setzt diesen um.
- Erstellt und pflegt die Veranstaltungshomepage.
- Pflegt die Social-Media-Kanäle der Veranstaltung.
- Sicherstellung von ausreichend Bildmaterial für Web und Print.
- Erstellt zeitnah zum Rennen einen Bericht in Hinsicht auf die mediale Ausstrahlung der Veranstaltung und gibt diesen an das OK weiter.

3.13.8. Organisation Logistik

- Koordination der logistischen Rahmenbedingungen.
- Koordination Übernachtungsmöglichkeiten.
- Organisiert des Caterings vor Ort.
- Besetzt und bestückt die festgelegten Verpflegungsstationen.
- Koordination Eventaufbau hinsichtlich Materialtransport und Materialbereitstellung.

3.13.9. Organisation Siegerehrung

- Organsiert den Auf-, Ab- und Umbau für die Siegerehrungen.
- Siegerehrung, Flower Ceremony und Pressetermine haben vor der Sponsorenwand statt zu finden.
- Die Siegerehrung DM und DAV SR hat vor der DM-Wand/ DAV SR-Wand stattzufinden. Hier können die Veranstaltungssponsoren nebenan präsentiert werden.
- Bereitstellung und Präsentation der Preise.
- Er*Sie bespricht im Vorfeld welche Personen welche Preise übergeben und wahrt einen würdigen Rahmen für die Siegerehrungen.

3.13.10. Organisation Marketing

- Verantwortlich für den Marketingmix und Sponsoringplan.
- Ist verantwortlich für die Sponsorenakquise.
- Sicherstellung der vertragsgemäßen Präsentation der Sponsoren im Rahmen der Veranstaltung und der medialen Berichterstattung hinsichtlich der Sponsorendarstellung.
- Akquise des Sponsoren-Werbematerials.
- Koordination Sponsorenpräsentation vor Ort.
- Verantwortlich für Werbeplan des Events.
- Verantwortlich für die Einhaltung der Sponsorenregelementation durch den DAV im Sinne der black and grey list des DAV

3.13.11. Antidopingbeauftragte*r

- Verantwortlich für die Information der NADA über das Event.
- Verantwortlich für Bereitstellung von Testräumen.
- Verantwortlich für Information der Athleten in Hinsicht auf Antidopinginformationen.
- Verantwortlich für die Begleitung und Durchführung der Testungen vor Ort.

3.13.12. Koordinator*in Helfer

- Führt eine Helferliste.
- Koordination und Verteilung der Helfer auf Helferteams.
- Koordiniert die Ausstattung der Helfer je Aufgabe.
- Benennt jeweils einen Stationsverantwortlichen.

3.13.13. Koordinator*in Registrierung

- Absprache mit Rennbüroleitung über den Ablauf und Aufbau der Registrierung.
- Steht für Fragen der Athleten zur Verfügung.
- Deposit, Informationen und Ausgabe der Transponder und der Startpakete.
- Organisiert den Aushang bei der Registrierung.
- Organisation der Nachmeldungen.

3.13.14. Koordinator*in Start- und Zielbereich

- Sorgt für den Auf- und Abbau des Start- und Zielbereiches.
- Organisiert die Überprüfung der Ausrüstung und Bekleidung der Athleten.
- Organisiert den Bekleidungstranport der Athleten.

3.13.15. Sprecher*in

- Ist im Vorfeld über Athleten und Skibergsteigen informiert.
- Sorgt für Information und Stimmung.
- Organisiert den Informationsfluss bezüglich der Kommunikation während der Rennen für seinen Bedarf.

3.13.16. Kontrollposten im Ziel (Zielrichter*in)

- Obliegt die Überwachung des Zieleinlaufes. Er*Sie hat in einem Protokoll sämtliche Startnummern der das Ziel passierenden Athleten in der Reihenfolge ihres Einlaufes aufzuschreiben und sofort dem Ergebnisdienst zu übergeben.
- Ist dafür verantwortlich, dass die Athleten den Zielbereich zügig verlassen.
- Bei Sprintbewerben und Rennen mit zu erwartenden knappen Zieleinläufen sollen mindestens 2 Einlaufschreiber*innen zusätzlich zur*zum Zielrichter*in gestellt werden.
- Alternativ kann eine Kameraüberwachung des Zieleinlaufes verwendet werden für die Zielreihenfolge und für mögliche Fotofinish.

3.13.17. Strecken- und Kontrollposten Verantwortliche*r

- Organisiert den Einsatz der Strecken- und Kontrollposten.
- Weist die Strecken- und Kontrollposten auf die mit dem*der Streckenchef*in bestimmten Plätzen ein. Überzeugt sich, dass die Posten ihre Aufgaben kennen und mit Streckenkarten, Kontrollpostenkarten, Papier und Bleistift für eventuelle Anmerkungen (Skizzen) ausgerüstet sind.
- Vermerkt auf einer Liste die Namen der Streckenposten und Kontrollposten und die ihnen zugewiesenen Plätze.

- Steht in ständigem Funk- oder Telefonkontakt mit den Strecken- und Kontrollposten, um nötige Maßnahmen rasch weiterleiten zu können.
- Nimmt nach Ende des Wettkampfes die Durchlauflisten und die Kontrollposten-Karten entgegen und übergibt sie dem*der Renndirektor*in oder dem Ergebnisdienst.

3.13.18. Kontrollposten (KOPO)

- KOPOs sind an schwierigen oder unübersichtlichen Stellen der Wettkampfstrecke sowie in den Wechselzonen zu postitionieren
- Sie sind mit Durchlauflisten sowie KOPO-Blätter auszustatten
- Sie müssen die Wettkampfstrecke freihalten und darauf achten, dass die Athleten weder von ihnen noch von anderen Personen behindert werden. Weggerissene oder beschädigte Markierungsfahnen sind nach Möglichkeit zu ersetzen bzw. zu korrigieren.
- Nach Beendigung des Wettkampfes sind die KOPO-Blätter und Durchlauflisten zu unterzeichnen und an den Strecken- und Kontrollposten Verantwortliche*n weiterzugeben.
- Die KOPO sind nur gegenüber Mitgliedern der Jury verpflichtet, Auskünfte zu erteilen und müssen der Jury diesbezüglich bis zur Klärung allfälliger Proteste zur Verfügung stehen.
- Es wird empfohlen die Athleten videotechnisch zu dokumentieren, um in strittigen Fragen eine Ansicht des Materials vornehmen zu können.

3.13.19. Schlussläufer*in

- Es ist zu gewährleisten, dass in geeigneter Art und Weise sichergestellt wird, dass sich bei Zielschluss keine Athleten mehr wettkampfmäßig auf der Rennstrecke befinden.
- Wenn Athleten vom Schlussläufer*in überholt werden, sind sie von diese*r darüber in Kenntnis zu setzen, dass sie damit aus dem Wettbewerb genommen wurden.
- Diese dokumentiert die Position und die Startnummern und gibt diese an den*die Renndirektor*in weiter.

3.13.20. Starter*in

- Startet das Rennen mit geeignetem Startsignal.
- Überprüft die Aufstellung im Startbereich.
- Hält die betroffenen Athleten eines Fehlstarts auf Protokoll fest und meldet diese an die Jury.

3.14. Übersichtstabelle OK

Position / Aufgabe	**Zuständig**	**Vertretung**
Präsident*in		
Vertretung DAV		
Renndirektor*in		
Streckenchef*in		
Schatzmeister*in		

Abbildung 1 Übersichtstabelle OK

3.15. Event On-Site Haupteinrichtungen

3.15.1. Rennbüro

Das Rennbüro muss klar gekennzeichnet und ausgeschildert sein. Vom Rennbüro aus muss jeder Punkt der Strecke erreicht werden können per Funk oder Handy. Dort werden auch die Juryentscheidungen getroffen.

3.15.2. Pressebereich

In diesem Bereich sollen der Presse ein stabiler Internetzugang und die Möglichkeit zur Berichterstattung gegeben werden.

3.15.3. Mixed Zone Presse

Dieser Bereich soll in den Start- und Zielbereich integriert sein und den Pressevertretern die Möglichkeit zu Interviews und Bildern ermöglichen.

3.15.4. TCM-Raum

Dieser Raum soll sich in Eventnähe befinden und die Möglichkeit bieten das TCM durchzuführen. Am besten gestützt durch eine mediale Aufbereitung. Dieser Raum ist indoor und beheizt mit ausreichend Sitzgelegenheiten für die Durchführung des TCM.

3.15.5. Commercial Village

Dieser Bereich soll nahe am Start- und Zielbereich sein und soll den Sponsoren die Möglichkeit geben ihre Produkte darzustellen. Ebenso soll in diesem Bereich Verpflegung für die Zuschauer angeboten werden.

3.15.6. Zuschauerbereich

Als Zuschauerbereich sind der Start- und Zielbereich aber auch Stellen entlang der Strecke zu kennzeichnen und abzusperren gegenüber der Wettkampfstrecke. Wenn möglich ist in allen Zuschauerbereichen eine Moderation hörbar und vorhanden.

3.16. Event On-Site Einrichtungen

3.16.1. Verpflegung und Unterkunft

Die Verpflegungsmöglichkeiten des Events sollten auf der HP dargestellt werden. Ebenso wenn möglich im Rennbüro und vor Ort gekennzeichet sein. Die Unterkunftsmöglichkeiten sind optimalerweise in einem Umkreis zum Wettkampfort, dass den Athleten eine Erreichung zu Fuß ermöglicht.

3.16.2. On-Site Transportmöglichkeiten

Wenn möglich sollte ein Shuttle angeboten werden, um Athleten zum Wettkampfort zu transportieren. Am Wettkampfort direkt sollte mit den Seilbahnen, wenn benötigt, ein Transportverfahren für die Athleten besprochen werden und im Rennbüro ausgehängt.

3.16.3. Startnummern

Startnummern sind einteilig auszuführen und am rechten Oberschenkel oder auf der Rucksackrückseite sicher zu befestigen. Die Größe sollte 16 cm x 16 cm auf dem Rucksack und 13 cm x 13 cm auf dem Oberschenkel nicht überschreiten. Wenn es die mediale Darstellung erfordert, dann können auch Startnummern auf Rucksack und Oberschenkel gefordert werden.
Der Veranstalter kann die Farbmarkierungen an die Streckenlänge anpassen. Somit kann bei unterschiedlichen Streckenlängen in den Kategorien die Fargestaltung an die zu bewältigende Strecke angepasst werden.

Wenn ein Rucksack nicht vorgeschrieben ist, bleibt es der Jury überlassen, ob die Rucksacknummer stattdessen auf der äußersten oberen Bekleidungsschicht am Rücken angebracht wird, darauf verzichtet wird oder stattdessen Trikotnummern verwendet werden.
Bei Relayrennen werden die Relayrennen mit Startnummern X-1, X-2, usw. gekennzeichnet, damit ihre Position in des jeweiligen Teams klar gekennzeichnet ist.
Bei Teamrennen erhalten alle Teammitglieder die gleiche Startnummer.

3.16.4. Team Captain Meeting

Es ist dem OK freigestellt ein TCM am Vorabend des Rennens durchzuführen. Wenn dieses durchgeführt wird, dann steht es allen Athleten und deren Vertreter frei dort teilzunehmen. Es kann auch bereits dort im Anschluss eine Startnummerausgabe erfolgen. Folgende Punkte müssen bei diesem TCM angesprochen werden:

- Vorstellung des OK und der Jury
- Wetter- und Lawinenbedingungen und Vorraussagen für den Wettkampf
- Streckenverlauf und Profil. Optimalerweise visualisiert.
- Besonderheiten der Strecke
- Benötigte Ausrüstung und Bekleidung
- Wettkampfablauf und Aufbau
- Timetable
- Allgemeine Hinweise

3.16.5. Funkverbindung

Bei der Funkverbindung ist auf die Wahl der Frequenz zu achten und es sind ausreichend Funkgeräte zur Verfügung zu stellen. Wenn keine Funkgeräte zur Verfügung stehen, dann muss geprüft sein, dass alle notwendigen Standorte des Wettkampfes über Handyempfang verfügen und die notwendigen Nummern allen Personen bekannt sind.

3.16.6. Preisgelder

Der Veranstalter legt die Honorierung seiner Veranstaltung selbst fest. Die Honorierung von DMs und DAV SR obliegt dem DAV.

3.16.7. Siegerehrungen

Wenn es die Örtlichkeit der Veranstaltung zulässt, dann soll eine Flower Ceremony für die ersten drei Athleten jeder Kategorie direkt nach der Zielankunft durchgeführt werden. Die Siegerehrung selbst sollte in einem würdigen Rahmen durchgeführt werden.

3.16.8. Nachhaltigkeit

Der DAV hat für Sportveranstaltungen innerhalb des DAV ein Nachhaltigkeitskonzept erstellt. Ebenso eine Checkliste für den Veranstalter. Diese finden sie unter folgendem Link auf unser HP:
Wettkampf ABC (alpenverein.de)

3.17. Rennsicherheit

Der Veranstalter trägt die Verantwortung für die Sicherheit des gesamten Events.

3.17.1. Sicherheitsplan

Das OK muss eine reibungslose Rettungskette von jedem Punkt des Events aus sicherstellen und muss dazu einen Sicherheitsplan aufstellen und dem DAV vorlegen.

3.17.2. Medizinische Versorgung

Zusammen mit dem OK und den Rettungskräften sollten folgende Anlagen zur Verfügung stehen:

- Erste Hilfe Bereiche im Start- und Zielbereich.
- Erste Hilfe Sets bei den KOPO und Streckenposten.
- Einen festgelegten Rettungsplan für die gesamte Veranstaltung.

3.17.3. Sicherheitskomittee

Es wird angeraten ein Sicherheitskomittee zu gründen bei Internationalen Veranstaltungen im Rahmen des OK, welche folgende Aufgaben hat:

- Prüfen von Alternativstrecken.
- Die generelle Prüfung des Events in Fragen der Sicherheit.
- Ausarbeitung des Sicherheitsplans.
- Beratung der Jury in Sicherheitsfragen.

3.18. Medien- und Übertragungsrechte

Der Veranstalter besitzt die Medien- und Übertragungsrechte. Diese müssen aber dem DAV kostenfrei vollständig zur Verfügung gestellt werden.

3.18.1. Werbematerialen

Für die Bewerbung von Seiten des DAV stellt dieser die Werbematerialen. Die grundlegende Bewerbung der Veranstaltung obliegt dem Veranstalter und wird von Seiten des DAV auf seinen Kanälen unterstützt. Der DAV gibt für die generelle Bewerbung die Grafiken vor und erstellt diese in Absprache mit dem Veranstalter. Die Werbeanbringung der DAV-Werbemittel an der Venue erfolgt nach dem im Anhang aufgezeigten Muster. Sämtliche Werbemittel müssen der Black- und Greylist des DAV entsprechen. Es wird empfohlen die Partner vor der Vertragsunterzeichnung durch den DAV freigeben zu lassen.

3.18.2. Event Publications

Der Veranstalter ist verpflichtet bei jeder Bewerbung des Events den DAV darzustellen.

3.18.3. Kommunikation

Der Veranstalter erhält vom DAV einen Media-Kit und und spricht mit diesem einen Kommunikationsplan ab, welcher den Umfang der Kommunikation von Seiten des DAV darstellt. Grundsätzlich sind aber die Ausschreibung und alle sonstigen Veröfffentlichungen in Schriftform vom DAV zu genehmigen.

3.19. Antidoping

Der DAV steht für sauberen Sport und unterstützt daher voll umfänglich die NADA. Alle Athleten, welche bei einem nationalen Event starten, erklären sich dazu bereit einen Dopingtest zu absolvieren. Der Veranstalter hat der NADA einen geeigenten Testraum zur Verfügung zu stellen.

- Ein beheizter seperater Raum
- Ablagemöglichkeit für das Material der Athleten
- Nicht öffentlich zugängliche Toilette
- Orginalveschlossene Getränke
- Ein männlicher Helfer und eine weibliche Helferin

Der*Die Antidopingbeauftragte der Veranstaltung hat die Räumlichkeit im Vorfeld zu prüfen und bei eventuellen Tests vor Ort zu sein, um den korrekten Ablauf kontrollieren zu können.

4. TEILNAHMEREGELN ATHLETEN

4.1. Kategorien

Bei nationalen Wettkämpfen gelten die folgenden Kategorien:

Kategorie	Altersbereich	Jahrgänge
U12	11 – 12 Jahre	2014 – 2015
U14	13 – 14 Jahre	2012 – 2013
U16	15 – 16 Jahre	2010 – 2011
U18	17 – 18 Jahre	2008 – 2009
U20	19 – 20 Jahre	2006 – 2007
Senior	19 + Jahre	2007 und davor
Master	ab 46 Jahre	1980 und älter

Abbildung 2 Kategorien

Für die Sportsaison N-1/N wird das Alter am 31. Dezember des Jahres N berücksichtigt.
Bei zu geringer Teilnehmerzahl in einer Kategorie kann die Jury Kategorien zusammenfassen. Dies ist jedoch offiziell vor dem Wettkampf bekannt zu geben.

4.2. Teamkonstellationen

Für Teamrennen sollen die folgenden Zusammensetzungen beachtet werden:

- Mixed Relay besteht aus einer Dame und einem Herren
- Relay besteht aus 2-4 Athleten des gleichen Geschlets
- Team Rennen setzten sich aus 2-3 Athleten des gleichen Geschletes zusammen

4.3. Linzenzen und Dokumente

Derzeit nicht definiert.

4.4. Rennregistrierung

Der Veranstalter sollte den Athleten, wenn möglich Startpakete anbieten. Ebenso eine Liste von Unterkünften oder Links zur Tourismusinformation auf der Homepage haben. Der Veranstalter hat zu prüfen, ob die Teilnahmevoraussetzungen für das jeweilige Rennen erfüllt sind und die notwendige Dokumentation dafür durchzuführen.

4.4.1. Nationalität

Die Athleten mit doppelter Staatsbürgerschaft haben zu Beginn einer Saison zu wählen, für welche Nationalität sie starten wollen in der aktuellen Saison und dürfen dann innerhalb der Wettkampfsaison nicht mehr wechseln.

4.5. Startgelder / Nenngelder

Diese sind in Absprache zwischen des DAV und des Veranstalters bei DM`s und DAV SR festgelegt und bei der Ausschreibung veröffentlicht.

5. TECHNISCHE RENNRICHTLINIEN

5.1. Jury

Bei nationalen Veranstaltungen setzt sich die Jury aus den nachfolgend aufgeführten Personen zusammen:

- Vertretung DAV/ Technical Delegate
- OK Präsident*in
- Renndirektor*in
- Streckenchef*in (der jeweiligen Disziplin, wenn gesplittet)
- Jurypräsident*in

5.1.1. Aufgaben Jury

Die Jury kann keine Beschlüsse gegen das gültige Regelwerk treffen, jedoch über alle Fälle entscheiden, die durch das vorliegende nationale Regelwerk nicht oder nicht vollständig geklärt sind.

5.2. Schiedsrichter

Bei nationalen Veranstaltungen werden Schiedsrichter zur Überwachung der Einhaltung des Regelwerks eingesetzt. Nationale Schiedsrichter sind entweder ISMF lizensierte Schiedsrichter oder nationale Schiedsrichter.
Nationale Schiedsrichter müssen durch einen ISMF Schiedsrichter vorgeschlagen und im Umfang eines Praktikums ausgebildet werden. Die Bennenung erfolgt nach Empfehlung und Ausbildung durch die DAV Bundesgeschäftsstelle.

5.3. Der Start- und Zielbereich

Es müssen notwendige technische Installationen und Aufbauanforderungen erfüllt werden, um einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können. Der Start- und Zielbereich muss gegen ein Betreten von nicht autorisierten Personen gesichert und klar gekennzeichnet sein.
Aufbauskizzen sind im Anhang beigefügt. Bei Massenstarts mit Bruttozeitnehmung muss der Startbereich so gewählt werden, dass möglichst alle Athlet*innen zeitnah über die Startlinie laufen können. Alternativ ist ein Start in Startblöcken notwendig. Dies hat durch den Abgleich der Athlet*innenzahl und des Startbereichs durch die Jury zu erfolgen.

5.3.1. Der Startbereich

- Absperrungen welche den Startbereich klar kennzeichnen
- Den Startlinien, welche am Boden angebracht sind
- Toiletten (Nahbereich)
- Startlistenkontrolleur*in, welche*r alle Athleten registriert beim Betreten Startbereich
- Starter*in
- Abgabebereich für die Wechselbekleidung
- Zugang zu medizinischem Personal
- Anschlagbrett für Ergebnislisten
- Abgabebereich für die Wechselbekleidung und Aufwärmemöglichkeit
- Aufwärmbereich
- Ausrüstungskontrolle
    - Kontrolle des LVS-Gerätes (wenn verpflichtend)
    - Kontrolle des Chipsystems
    - Kontrolle der Startnummern

- Sichtkontrolle der Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände

5.3.2. Der Zielbereich

- Die Ziellinie sollte 10 cm breit sein und muss über die gesamte Renndauer am Boden deutlich sichtbar sein. Zeitnahmelinie.
- Eine zweite Linie mit 10 cm Breite muss 3 Meter nach der Zielline angebracht werden. Über diese Linie müssen die Athleten laufen, bevor diese stoppen.
- Der Zielbereich muss abgesperrt sein.
- Die Zeit muss auf 1/100 Sekunde gemessen werden.
- Es soll eine*n Zielschreiber*in geben, welche*r die Startnummern der Athleten in der Reihenfolge des Zieleinlaufes notiert. Bei Sprintrennen schreibt diese*r die exakte Uhrzeit als Backuptiming mit.
- Im direkten Anschluss an den Zielbereich befindet sich der Kontrollbereich, welcher optimalerweise witterungsgeschützt ist.
- Ein Präsentationsbereich für die Flower Ceremony und Interviews.
- Ein Anschlagbereich für die Ergebnislisten.
- Ein medizinscher Bereich.
- Ein Bereich für Dopingkontrollen.
- Toiletten
- Ausgabebereich der Wechselbekleidung.
- Ausrüstungskontrolle
    - Komplette Ausrüstungs- und Bekleidungskontrolle der ausgewählten Athleten
    - Es können Kontrollen des LVS-Gerätes im Ziel durchgeführt werden.

5.4. Streckenveränderungen

Kurzfriste Streckenänderungen müssen von der Jury beschlossen werden. Diese müssen spätestens beim Athletenbriefing bekannt gegeben werden.

5.5. Eventabbrüche oder Absagen

Aufgrund von extremen Witterungsbedingungen und / oder gefährlicher Lawinenlage kann das Event verschoben, abgebrochen oder gar abgesagt werden. Im Vordergrund steht immer die Sicherheit für alle Beteiligten. Wie das Rennen bei einem Abbruch gewertet wird, entscheidet die Jury. Bei Absagen wird ein Ersatztermin mit dem Veranstalter geprüft und gegebenenfalls angesetzt.

5.6. Startzeitverschiebungen

Eine Verschiebung der Startzeit muss von der Jury beschlossen werden. Diese muss spätestens beim Athletenbriefing bekannt geben werden. Zudem müssen die Athleten informiert werden in welcher Form und wo die neue Startzeit bekanntgegeben wird und zwischen Bekanntgabe neuer Startzeit und Start müssen mindestens 15 Minuten liegen.

5.7. Änderungen des Eventprogramms

Wenn im Vorfeld des Events Änderungen des Eventprogramms stattfinden müssen hat dies der Veranstalter auf seinen Plattformen bekannt zu geben. Ebenso ist zu prüfen, ob eine direkte Information der Athleten stattfinden kann. Z.B.: durch E-Mail.

5.8. Ergebnisse

Der Veranstalter veröffentlicht eine inoffizielle Ergebnisliste schnellstmöglich nach dem Eintreffen des letzten Athleten der jeweiligen Kategorie im Ziel. Die Wettkampfzeit ergibt sich aus der Laufzeit und einer eventuellen Strafzeit. Nach Veröffentlichung besteht eine 30-minütige Protestzeit. Nach

Ablauf dieser und der Klärung eventuell eingereichter Proteste wird die offizielle Ergebnisliste ausgehängt.
Die offizielle Ergebnissliste muss de*r Renndirektor*in zur Unterschrift vorgelegt werden und danach schnellstmöglich auf der Veranstaltungshomepage veröffentlicht werden.

5.9. Wettkampfspezifikationen

5.9.1. Charakterisierung der Disziplinen

Disziplin	Beschreibung	Kategorien	Positive HM	Dauer	Team
Sprint	Ein kurzer Kurs mit Aufstieg, Tragepassage (bei welcher die Ski am Rucksack befestigt sind) und einer Abfahrt. Er wird durchgeführt mit einer Qualifikation und einem anschließenden Heat-finalsystem. Die Heats bestehen aus 6 Athleten. Kursinspektionszeit: 15 Minuten	Alle	ca. 70	Zwischen 2,5 - 3,5 Minuten für die schnell-sten Athleten	
Individual	Min. 3 Aufstiege und Abfahrten. Der längste Aufstieg sollte 50% des Gesamtaufstieges nicht überschreiten. Im längsten Anstieg soll die Tragepassage enthalten sein. (Ausgenommen der erste Anstieg). 85% des Rennes sollen im Aufstieg mit Ski, maximal 10 % als Tragepassage und maximal 10% als technische Passage bewältigt werden.	Masters m/w Seniors m/w U20m U20w U18 / U16 U14 / U12	1100 – 1600 900 – 1400 700 – 1000 300 – 600	1,25 – 2 Std für die schnell-sten Athleten	
Vertical	Ein durchgehender Aufstieg auf Ski. Es sollte keine Trage-passage enthalten sein.	Masters / Seniors U20 U18 / U16 U14 / U12	500 – 900 400 – 700 200 – 400		
Team	Siehe Individual	MM / SM MW / SW	max. 2400 max. 2100	3 Std. für 1. Team	Min. 2 Athleten
Relay	Die Strecke muss 2 Aufstiege und Abfahrten enthalten. Im 2ten Aufstieg muss eine Tragepassage enthalten sein. Die Übergabe erfolgt	Alle	100 – 150	7 – 10 Minuten / Runde	Min. 2 Athleten Mixed ist erlaubt

	mit Fellen auf den Skiern. Jeder Athlet bewältigt den gesamten Kurs einmal. Kursinspektionszeit: 20 Minuten				
Mixed Relay	Siehe Relay. Jeder Athlet bewätigt die Runde 2mal. Kursinspektionszeit: 20 Minuten	Alle	100 – 150	7 – 10 Minuten / Runde	2 Athleten Reihen-folge: M-W-M-W

Abbildung 3 Charakterisierung der Disziplinen

5.10. Charakterisierung Sprint

Beschreibung Sprint
1. Streckenabschnitt: Aufstieg auf Ski
Ca. 30 bis 50 hm Aufstieg • Nach dem Start ca. 200 m moderater Anstieg. • Die Piste wird steiler, muss jedoch noch gut begehbar sein. • In diesem Streckenabschnitt soll ein Überholen leicht möglich sein. • Das natürliche Gelände soll so ausgenutzt werden, dass eine gleichmäßige Steigung der Spur entsteht. • Der Aufbau sollte in Form einer 8 sein mit Diamantenform, so dass die Athleten ihre Linie wechseln können.
2. Streckenabschnitt: Tragepassage
Ca. 10 bis 15 hm Aufstieg • Es müssen mindestens 3 Aufstiegsspuren vorhanden sein. • Ein Wechseln der Aufstiegsspuren muss möglich sein. • Die Skier müssen am Rucksack befestigt sein.

3. Streckenabschnitt: Aufstieg auf Ski
Ca. 10 hm Aufstieg Nach der Tragepassage folgt nochmals ein Aufstieg auf Ski mit ca.10 hm.
4. Streckenabschnitt: Abfahrt
Der Abfahrtsbereich sollte breit und gut verfestigt sein. Es müssen Richtungstore aufgestellt werden. Empfohlen werden Skicrosstore. Die Athleten müssen alle Richtungstore passieren.
5. Streckenabschnitt: Das Ziel
Der Rundkurs muss in einem flachen Bereich enden oder mit einem leichten Anstieg, so dass die Athleten skatend die Ziellinie überqueren müssen. Es kann auch ein Aufstieg mit Fellen integriert werden. Die letzten 20m des Kurses müssen mit mindestens 3 Zielkorridoren markiert sein, wobei jeder mindestens 3m breit sein muss. Es ist erlaubt die Korridore zum Überholen zu wechseln, jedoch ohne Behinderung anderer Athleten.
Kursaufbau
Ein Zelt für die Technik muss nahe am Start bereitstehen. Die Strecke sollte komplett abgesperrt sein. Die Start- und Ziellinien müssen am Boden markiert sein. Für die Athleten ist ein Korridor vom Ziel zum Startbereich zu markieren.
Wechselzone
Die Wechselzonen müssen so großzügig angelegt sein, dass alle 6 Athleten gleichzeitig ihre Wechsel durchführen können.

Abbildung 4 Charakterisierung Sprint

5.10.1. Startablauf beim Sprint

Qualifikation:

- In der Qualifikation starten die Athlet*innen einzeln und gegen die Uhr auf die Strecke. Die Startreihenfolge richtet sich dabei innerhalb der Kategorien nach Startnummern und beträgt zwischen den Athlet*innen mindestens 20 Sekunden. Die Startintervalle sollten so gewählt sein, dass ein Auflaufen in der Qualifikation unwahrscheinlich ist.
- Für die Qualifikation soll im Abstand von 2 Metern eine Wartelinie für die folgenden Athlet*innen angebracht werden, diese darf nicht unterschritten werden.
- Die Athlet*innen starten auf Signal des Starters oder der Starterin

Finalläufe/ Heats:

- Die ersten 10 Meter sind Korridore zu markieren. Athleten müssen ihre Korridore halten.
- Der Startbereich ist mit einer Startlinie und einer Pre-Startlinie (1m) zu markieren.
- Es sollte ein Aufwärmzelt im Startbereich für die jeweils nächsten 6 Athleten vorhanden sein.
- In den Aufwärmbereich sollen die Athleten 5-10 Minuten vor ihrem Start gerufen werden.
- Die Heats sollten im 5 Minuten Rhythmus starten.

Allgemein:

- Fehlstart wird nicht abgewunken. Der*Die Verursacher*in bekommt eine Zeitstrafe im Ziel.
- Zwischen der Qualifikation und den Heats soll eine 15minütige Erholungspause liegen.
- Bei schlechten Witterungsbedingungen kann die Jury ein direktes Finale oder die Wertung nach Qualifikationszeiten beschließen.
- Die Startaufstellung findet jeweils nach den Zeiten der letzen Runde statt.

5.10.2. Wertungen im Sprint

- Grundsätzliche Wertung im Sprint siehe ab Anhang Kapitel 5/6: Heatbaum Sprint laut ISMF
- Im Falle von Zeitgleichständen in der Qualifikation gilt:
    - Bei nicht Qualifikation zu den Heats erhalten Athlet*innen den gleichen Rang
    - Bei Gleichstand um den letzten Einzugsplatz in die Heats wird ein Ausscheidungsrennen im Heatformat zwischen den betroffenen Athlet*innen direkt im Anschluss an die Qualifikation durchgeführt. Dabei ist darafu zu achten, dass die Athlet*innen mindestens 15min Pause zu ihrem letzten und bis zum Start der FinalHeats erhalten.
    - Bei Gleichstand während der Heats wird der Video oder Fotobeweis herangezogen, bringt dieser kein Ergebniss wird die Zeit aus der Qualifikation verwendet.

5.11. Charakterisierung Relay

Streckendesign
Ein Durchgang besteht aus 2 unterschiedlichen Runden mit Aufstieg und Abfahrt. Der erste Aufstieg soll mindestens 60 hm betragen. Die Tragepassage ist in den 2ten Aufstieg zu integrieren. Der Zieleinlauf kann mit Fellen oder skatend erfolgen. Die Laufzeit sollte insgesamt zwischen 30 und 40 Minuten für das schnellste Team betragen.
Startbereich
Ein separarter Startbereich muss aufgebaut werden, welcher mindestens 6 Teams nebeneinander ermöglicht. Die zweite Startlinie ist 2,5 Meter nachgestellt. Dieser Bereich kann als Übergabezone verwendet werden.
Übergabezone
Die Übergabezone muss mindestens 15-20 Meter lang sein und mit einer Anfangs- und Endmarkierung versehen sein. Ein freier Eingang von der Wartezone in die Übergabezone muss gewährleistet sein. Nach dem Endbereich muss ein Ausgang für die Athleten geschaffen werden. Die Übergabezone darf nicht bergab angelegt werden. Sie soll nah zum Start- und Zielbereich errichtet werden. Zwischen der letzten Wechselzone und dem Beginn der Übergabezone müssen mindestens 20 Meter liegen.
Wartezone
Hier haben nur die nachfolgenden Athleten Zugang und die Rennoffiziellen.Wenn möglich ist hier ein Zelt und Sitzgelegenheiten zu schaffen.
Kursinspektion
Die Kursinspektion soll mindestens 20 Minuten vor Start beendet sein. Der Zeitraum soll so gewählt werden, dass die Athleten in Ruhe die gesamte Strecke begehen können.
Qualifiaktion
Es kann eine Qualifikation durchgeführt werden. Die Qualifikationszeit ergibt sich aus der addierten Laufzeit beider Athleten. Diese müssen die gesamten Kurs von Start bis zum Ziel absolvieren. Die Qualifikation erfolgt als Einzelstart. Startintervall beträgt 30 Sekunden. Erst Damen, dann Herren. Die Qualifikation kann zur Besetzung der Startlinie genutzt werden und zur Reduzierung des Starterfeldes auf 12 Teams.
Ausrüstungskontrolle
Die Ausrüstungskontrolle erfolgt nach Beendigung der Qualifikation für jeden Athleten. Nach dem Finale nach Beendigung des 2ten Durchganges jedes Athleten.

Zeitnahme
Es wird eine Zeitnahme mit Chipsystem empfohlen. Optimal mit Zwischenzeit für die Laufzeiten der einzelnen Athleten.
Resultate
Das Rennergebniss ergibt sich aus der Einlaufreihenfolge der männlichen Athleten nach deren 2ten Runde.
Überrundung
Wenn ein Athlet vom Führenden überrundet wird, wird er bei der nächsten Wechselzone aus dem Rennen genommen, um den nachfolgenden Athleten ein faires Rennen zu ermöglichen. Das Team wird auf der Position gewertet, an welcher es die Wechselzone erreicht hat, an welcher es aus dem Rennen genommen wurde.

Abbildung 5 Charakterisierung Relay

5.11.1. Startablauf bei Relayrennen

- Die Startpositionen müssen mindestens 1,5m Abstand zueinander haben.
- Es sollten maximal 6 Athleten auf einer Linie stehen.
- Wenn nicht alle Staffeln auf einer Linie Platz haben, dann sind mehrere Startlinien im Abstand von 2,5m zueinander anzulegen.
- Startnummer 1 ist mittig zu positionieren. 2 rechts, 3 links, usw.
- Startmarkierungen sind an der rechten Seite der Startposition anzubringen.
- Die Übergabezone ist freizuhalten, bis direkt vor der Übergabe der Staffel. Bis dahin müssen sich die Athleten in der Wartezone aufhalten.

5.12. Startablauf bei Individual, Team und Vertical

- Der Start findet im Format eines Massenstarts statt.
- Der*Die Starter*in hat seine Position so zu wählen, dass diese*r die Startlinie komplett im Blick hat und dass ihn*sie alle Athleten hören, ggf. sehen können.
- Bei internationalem Starterfeld ist die Kommunikation in Englisch zu führen.
- Der Bereich nach dem Start sollte für die ersten 300m Länge oder 100 Höhenmeter breit und leicht sein.
- Die Rennstrecken sind so anzulegen, dass keine Kategorie die andere im Rennverlauf überholen kann bei unterschiedlichen Startzeiten für die Kategorien.

5.12.1. Wertungen bei Individual, Team und Vertical

- Ist eine Nettozeitnehmung möglich (Jede/r Teilnehmer*in erhält eine individuelle Startzeit – den Moment, in dem die Startlinie überquert wird), kann die Platzierung auf Basis der Zeiten basieren, diese kann sich von der Einlaufreihenfolge im Ziel unterscheiden.
- Ist eine Bruttozeitnehmung vorhanden (Jeder Teilnehmer erhält die gleiche Startzeit – den Moment des Startschusses), richtet sich die Platzierung der Teilnehmer*innnen nach den Bruttozeiten.
- Unabhängig der Zeitnehmung kann die Platzierung erst nach addition möglicher Strafzeiten erflogen.
- Im Falle von Gleichständen gilt:
    - Bei Gleichstand wird nur im Falle der Bruttozeitnehmung der Foto oder Videobeweis herangezogen, bringt dieser kein Ergebnis oder ist nicht vorhanden oder die Nettozeit identisch werden die gleich gewerteten Athlet*innen auf gleichem Platz platziert

5.13. Streckenroute und Markierung

Die generale Streckenregeln sind die folgenden:

- Wenn die Temperatur auf der Strecke -20° Celsius unterschreitet, muss folgendes beachtet werden:
    - Das Rennen muss an einer geschützteren Stelle durchgeführt werden.
    - Das Rennen muss verschoben werden, bis die Temperatur gestiegen ist.
    - Das Rennen muss verkürzt werden.
    - Für das Rennen kann eine weitere Bekleidungsschicht verpflichtend werden.
- Nachtrennen bedürfen einer extrigen Naturschutzprüfung und Genehmigung.
- Die medizinische Versorgung muss im gesamten Streckenbereich gewährleistet sein. Wenn es Stellen gibt, wo eine Rettung nur per Helikopter durchzuführen ist, dann darf das Rennen nur bei Flugwetter abgehalten werden.
- Die Strecke ist so zu markieren, dass diese auch bei schlechten Sichtbedingungen klar erkenntlich ist.
- Es ist darauf zu achten, dass es den Zuschauern möglich ist, das Renngeschehen zum größten Teil mitzuverfolgen.
- Bei Sprint und Relayrennen sollte das gesamte Rennen für den Zuschauer einsehbar sein.
- Alle 100 Hm soll bei Verticalrennen eine Markierung am Streckenrand und auf dem Boden angebracht werden.
- Vor technischen Abschnitten ist darauf zu achten, dass genügend Platz für die Athleten vorhanden ist und dass die Strecke so angelegt ist, dass möglichst wenig Staugefahr herrscht.
- Stellen mit wenig Schnee und allgemeine Gefahrenstellen sind zu kennzeichnen und die Athleten sind so zu verlangsamen, dass diese mit einem vertretbaren Restrisiko bewältigt werden können.
- Es ist darauf zu achten, dass alle Zuschauer so geleitet werden, dass sie nicht die Strecke betreten können.
- Wenn die Athleten ihren Ski am Rucksack verstauen müssen, dann sind diese Wechselzonen so großzügig anzulegen, dass die Athleten ausreichend Platz haben und bei den Wechseltätigkeiten keine Gefährdung durch diese entsteht für andere Athleten.
- Jede Wechselzone soll für mindestens 10 Athleten gleichzeitig Platz bieten. Ist diese Wechselzone in den ersten 30 Minuten eines Rennes, dann mindestens für 30 Athleten. Dazu können aber auch 3 Wechselzonen a 10 Athleten angelegt werden.
- Alle Kontrollpunkte müssen mit Absperrungen versehen sein und mindestens mit 1 KOPO ausgestattet.
- Bereiche, wo die Bewegungsform gewechselt werden muss, sind im Athletenbriefing und auf dem Streckenplan anzugeben und mit den offiziellen Zeichen zu markieren.

- Wenn bei einem Rennen Kreuzungen der Strecke vorhanden sind, dann sind diese in Kontrollzonen zu integrieren und die Geschwindigkeit der Athleten zu reduzieren.
- Stellen, wo eine Seilsicherung notwendig ist, sind zu minimieren. Wenn dadurch nur eine Linie entsteht, ist das Überholen verboten.
- Es ist jede Abfahrt so anzulegen, dass die Risiken der erhöhten Geschwindigkeit vertretbar sind.
- Geschwindigkeitsreduzierungen sind vorzunehmen bei:
    - gefährlichem Untergrund
    - schlechter Schneebeschaffenheit
    - schlechten Witterungsbedingungen
    - gefährlichem Sturzbereich
- Die Strecke muss mit den folgenden Farben gekennzeichnet sein:
    - Grüne Markierung / Fahnen = Aufstieg
        - Felle sind auf der Gleitfläche der Skier.
    - Rote Markierung / Fahnen = Abfahrt
        - Felle sind am Körper oder im Rucksack verstaut.
        - Die Schuhe müssen zur Abfahrt verriegelt sein.
        - Die Bindung muss verriegelt sein.
    - Gelbe Markierung / Fahnen = Tragepassage
        - Die Skier sind am Rucksack befestigt.
- Kreuzungen sind mit Richtungspfeilen zu kennzeichnen
- Bei schlechter Sicht sind die Kennzeichnungen dementsprechend zu vergrößern oder deren Anzahl ausreichend zu erhöhen.
- Es ist die Umwelt zu respektieren und zu schonen.
- Gefahrzeichen markieren technische oder gefährliche Abschnitte.
    - Gelbe Schilder mit schwarzem Balken = Gefahr!

5.14. Wechselzonen

- In den Wechselzonen wird die Fortbewegungsart geändert. Sie sind deutlich abzugrenzen.
- Die Wechselzonen sind nur für Athleten und Rennoffizielle.
- Die Markierungsfarbe der Wechselzone ist die des darauffolgenden Streckenabschnittes. Diese Markierung muss während des gesamten Rennverlaufes erkenntlich sein.
- Die Wechselzonen sollten mit Beginn und Endmarkierungen versehen werden.
- Wechselzonen, welche im steilen Gelände angesetzt werden, müssen über ausreichend viele Podeste verfügen, welche ca. einen Meter breit sind.
- Die Geschwindigkeit der Athleten muss zu Beginn der Wechselzone auf ein ungefährliches Mass reduziert werden.
- Alle Wechselzonen sind mit Kontrollposten zu besetzen. Diese können im Auftrag der Jury Anweisungen an die Athleten geben.
- Die Wechselzone ist deutlich am Boden mit naturverträglicher Farbe zu markieren.
- Der Ausgang der Wechselzonen ist dem weiteren Rennverlauf entsprechend zu verengen, damit die Athleten direkt auf die weitere Strecke geleitet werden.

5.15. Kontrollzonen

- In Kontrollzonen werden die Startnummern der Athleten registriert und auf einer Durchlaufliste festgehalten.
- Bei Rennabbruch sind diese passierten Kontrollzonen ausschlaggebend für eine mögliche Wertung.

- Kontrollzonen können in Wechselzonen integriert werden.

5.16. Verpflegungszonen

- Bei längerer Renndauer und / oder extremen Wetterbedingungen sind Verpflegungsstationen zu errichten.
- Der Veranstalter ist verpflichtet aussreichend und angepasste Getränke und Nahrung zur Verfügung zu stellen.
- Eine klar gekennzeichnete Entsorgungsmöglichkeit für den Abfall ist ebenso zur Verfügung zu stellen, nur in diesen gekennzeiochneten Zonen darf Müll entsorgt werden.
- Die Verpflegungszonen sollten eine Mindestlänge von 30 Meter aufweisen, um den Athleten ausreichend Platz zur Verfügung zu stellen.
- Eine Reichung von externer Verpflegung ist nur in diesen Zonen gestattet.

5.17. Technische Zonen

- Die Jury legt fest, ob eine oder mehrere technische Zonen benötigt werden.
- Nur in diesen Zonen ist ein Tausch von Skiern erlaubt.
- Die Wechselzonen bei der Verpflegungszone ist immer auch eine technische Zone.
- Weitere technische Zonen können in Wechselzonen integriert werden.

5.18. Staffelübergabezone

- Die Übergabezone sollte eine Mindestlänge von 15 - 20 Meter und Mindestbreite von 6 - 10 Meter aufweisen.
- Die Übergabe ist erfolgt, sobald die Schuhspitze in der Übergabezone ist und der übergebende Athlet ein Körperteil des nächsten Athleten berührt hat.
- Diese Übergabe muss innerhalb der Zone abgeschlossen werden.
- Erst auf Signal eines Offiziellen, darf der nächste Athlet die Zone betreten.
- Die Übergabe sollte mit Fellen auf den Skiern erfolgen aus Sicherheitsgründen.
- Der Zieleinlauf kann direkt per Ski erfolgen.

Anhang Kapitel 5/1: Schematischer Startaufbau mit Brandingplan

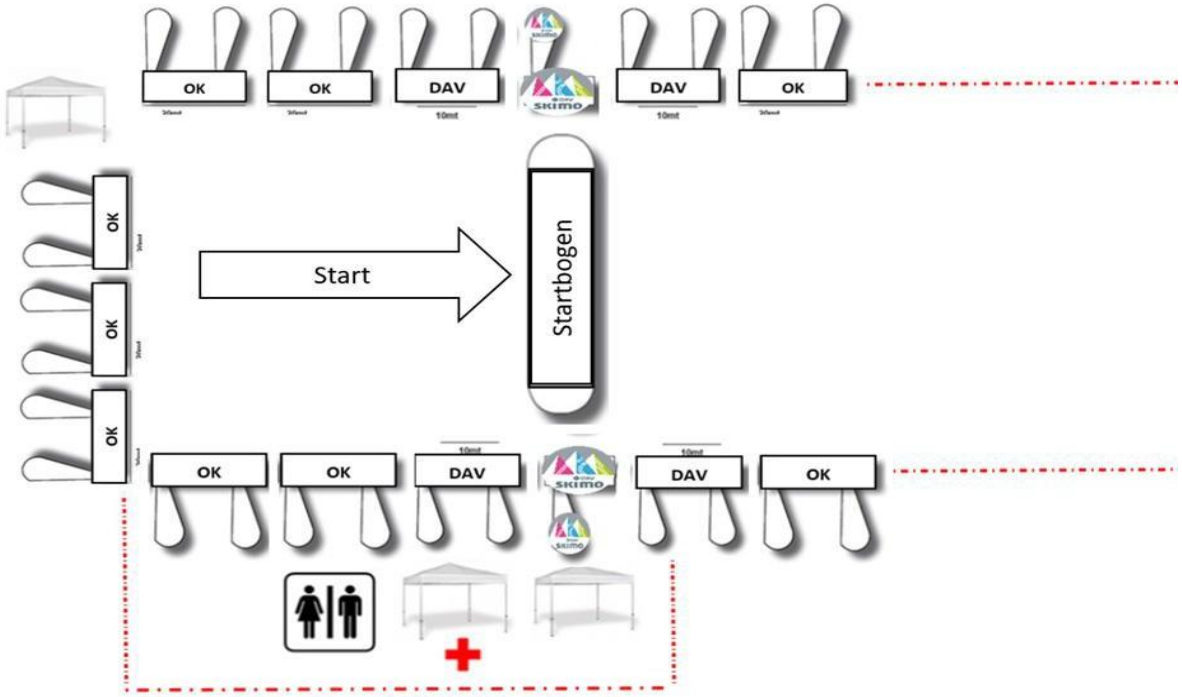


Abbildung 6 Schematischer Startaufba mit Branding

Anhang Kapitel 5/2: Schematischer Zielaufbau mit Brandingplan

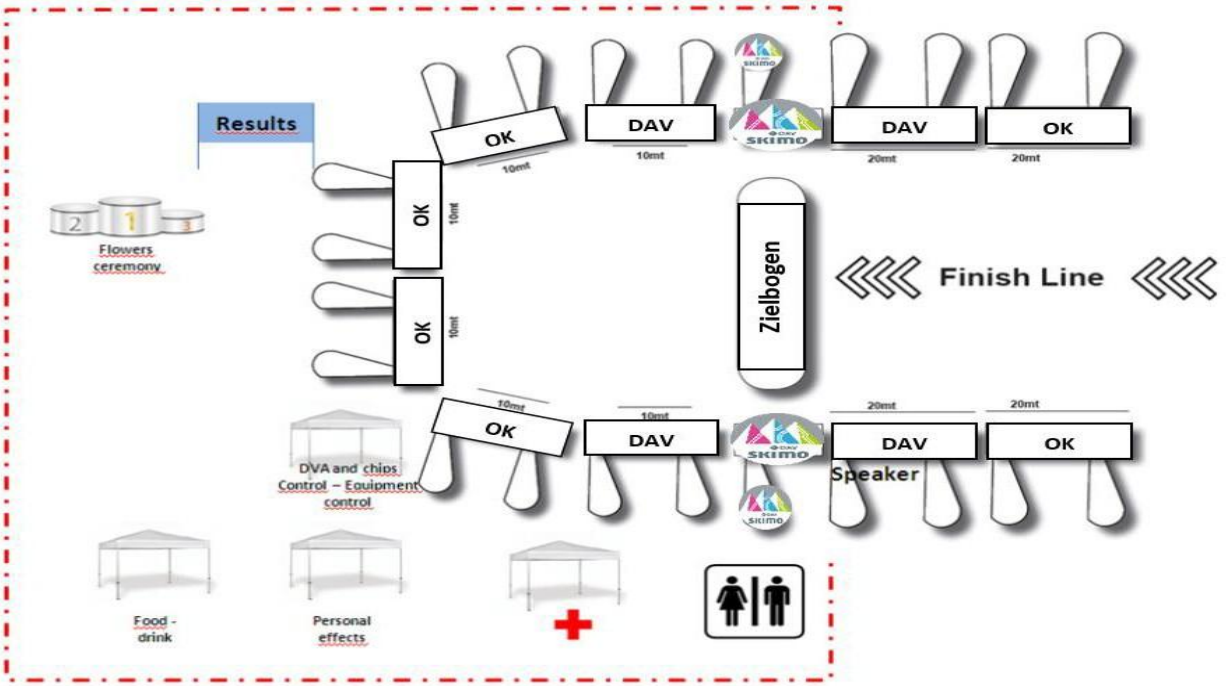


Abbildung 7 Schematischer Zielaufbau mit Brandingplan

Anhang Kapitel 5/3: Technischer Aufbau Startbereich laut ISMF

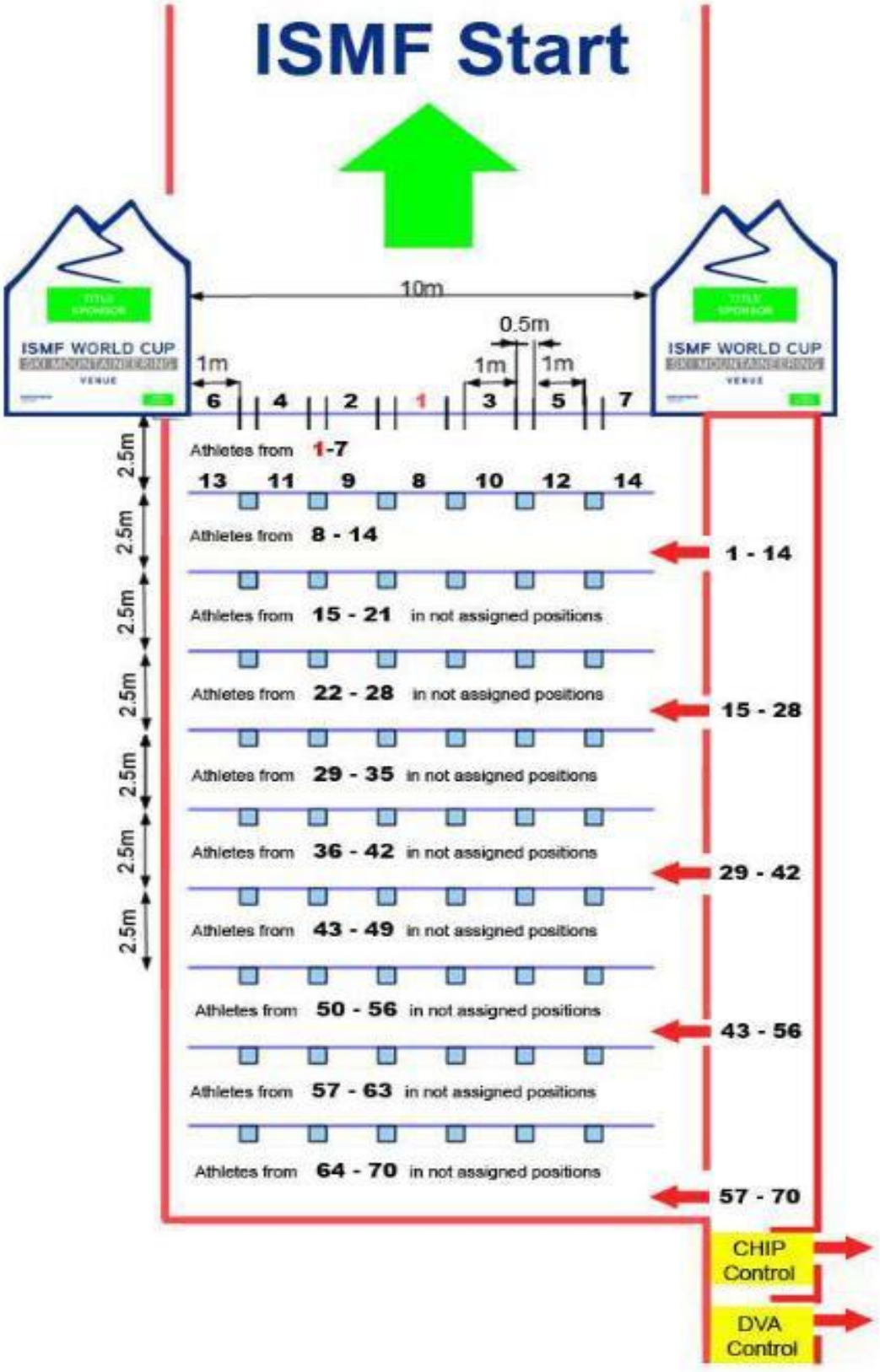


Abbildung 8 Technischer Aufbau Startbereich laut ISMF

Anhang Kapite 5/4: Technischer Aufbau Zielbereich laut ISMF

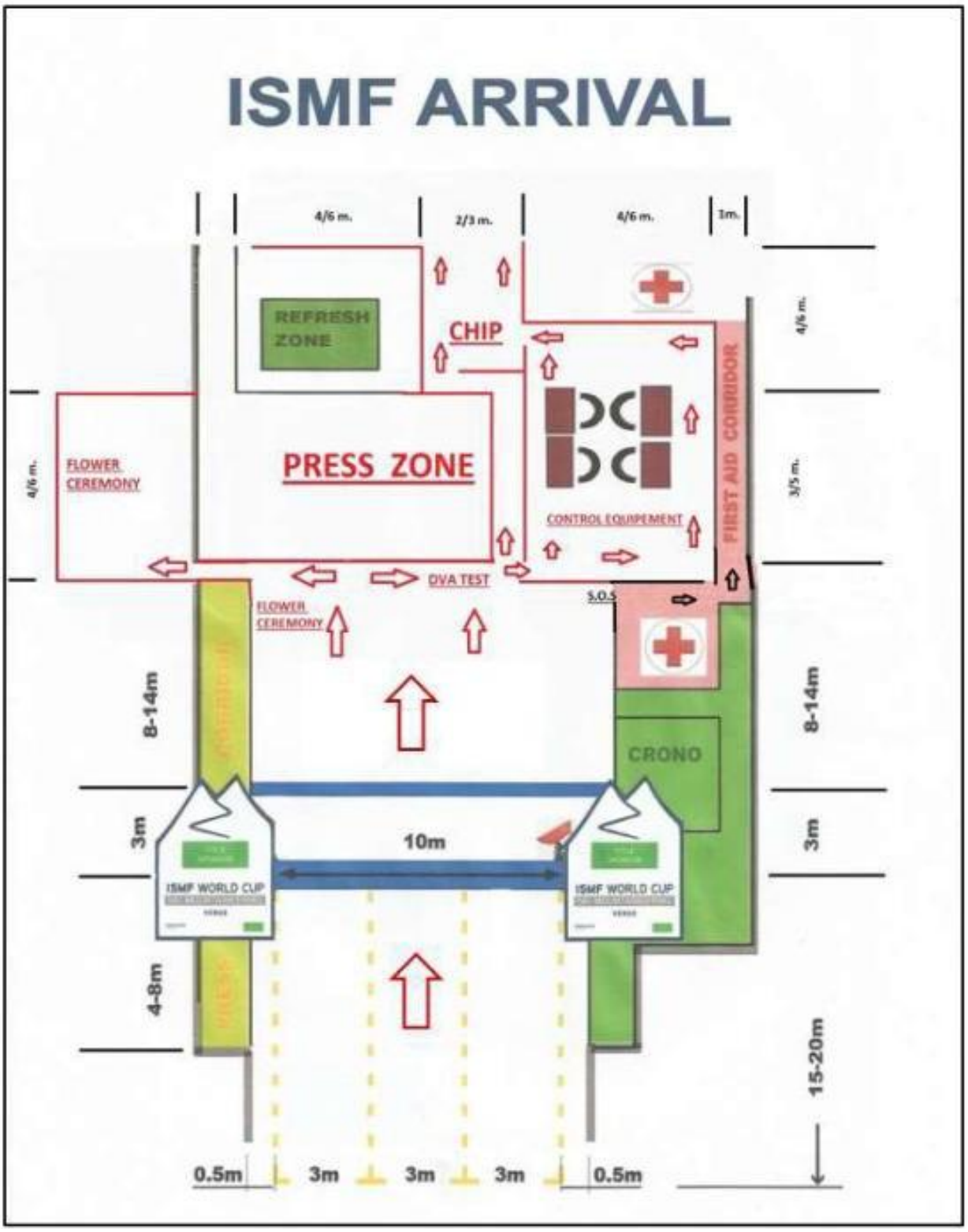


Abbildung 9 Technischer Aufbau Zielbereich laut ISMF 1

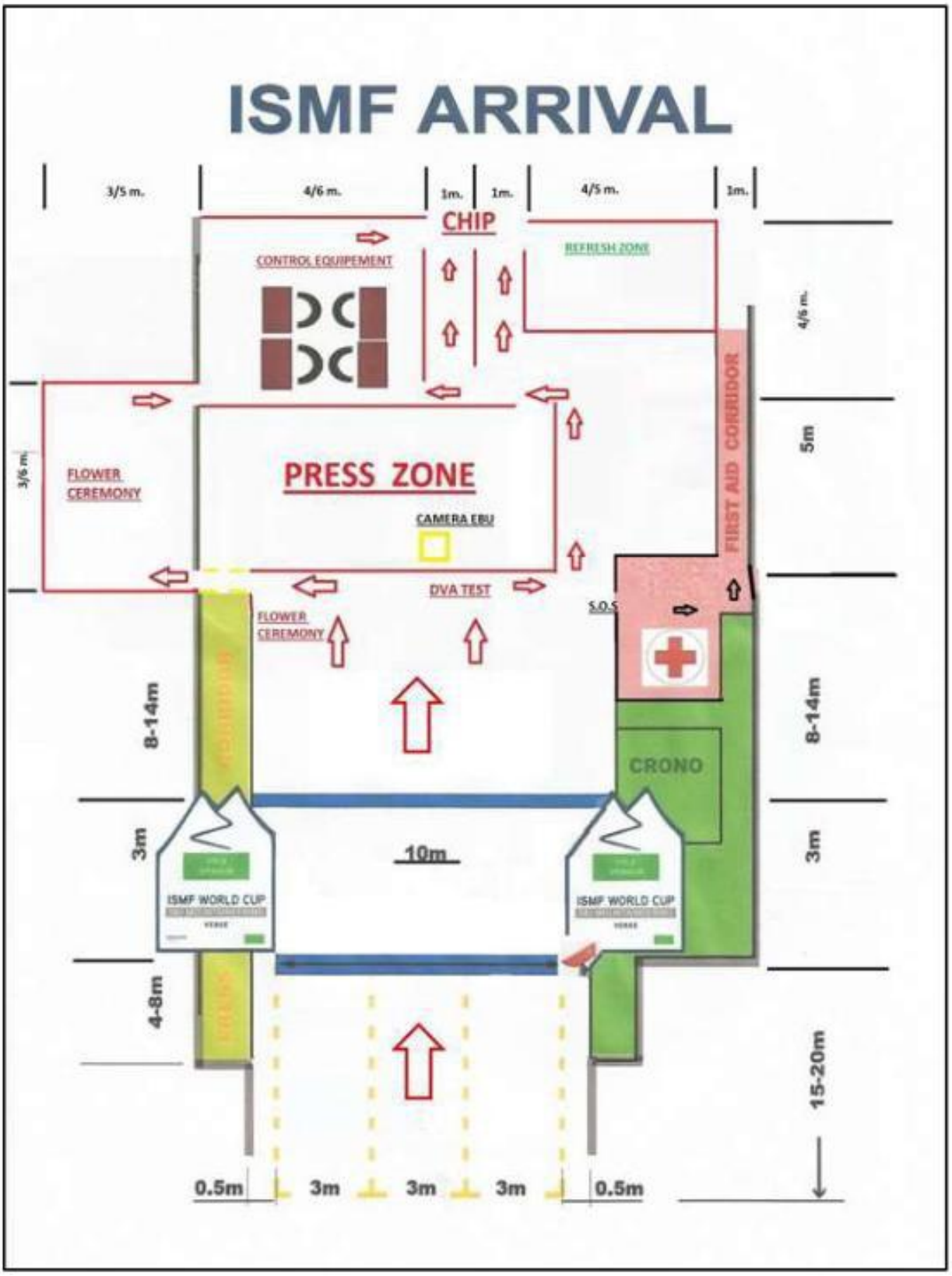


Abbildung 10 Technischer Aufbau Zielbereich laut ISMF 2

Abbildung 11 Technischer Aufbau Zielbereich laut ISMF 3

Anhang Kapitel 5/5: Höhenprofil und Aufbauskizze Sprint laut ISMF

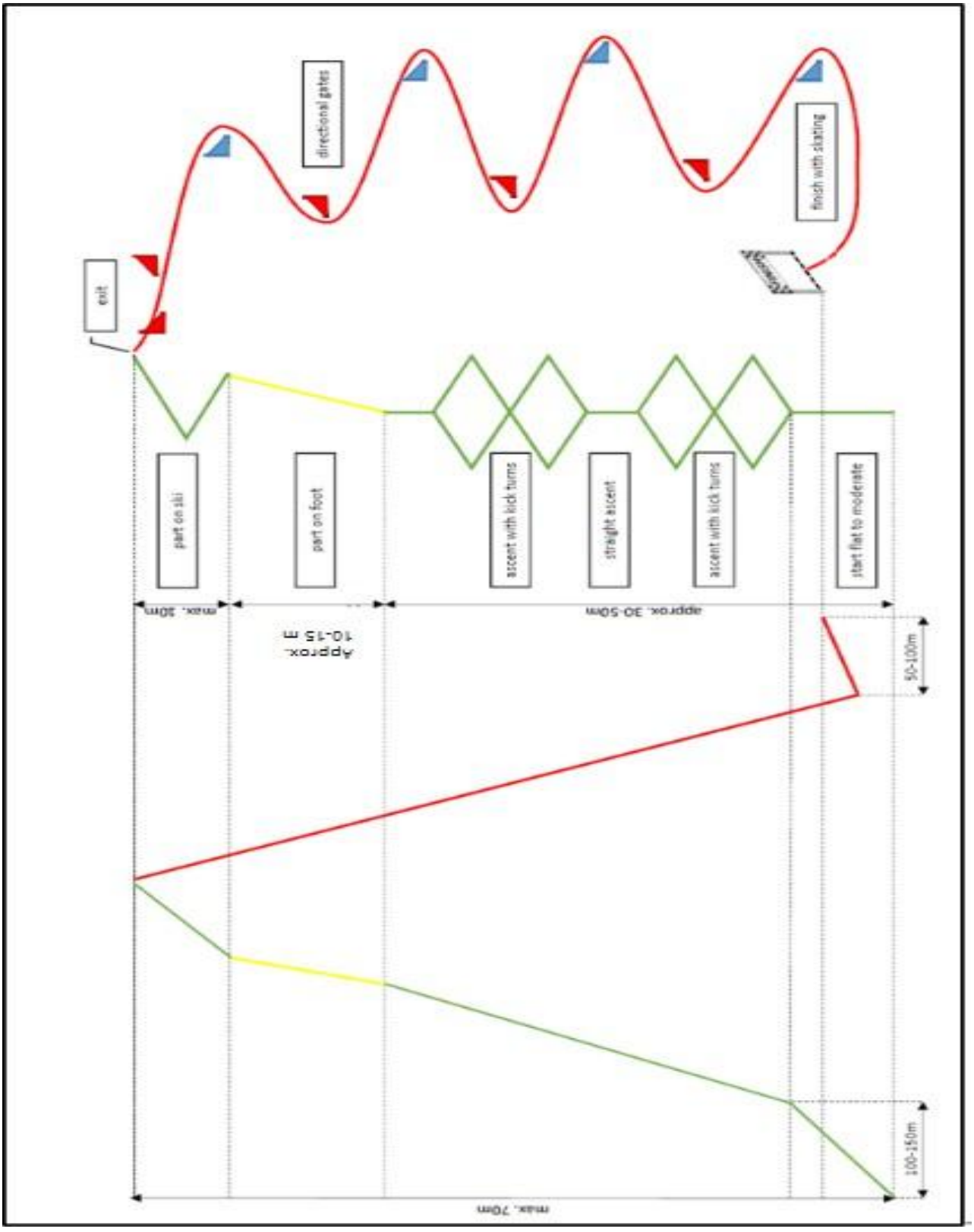


Abbildung 12 Höhenprofil und Aufbauskizze Sprint laut ISMF

Anhang Kapitel 5/6: Heatbaum Sprint laut ISMF

A. If less than 12 athletes (applicable for all categories):

QUALIFICATION			
Rank	Name	Qualified for Final	Line/Corridor
1"		Q	3
2""		Q	4
3,d		Q	2
4"'		Q	5
S"'		Q	1
6"'		Q	6
7,t,			
8"'			
g,t,			
,om			
11"'			

FINAL	
Rank	Name
2r-,d	
3rd	
4""	
S"'	
6"'	

Ranking:

From 1st to 6th place: follbwing the position of the finall.

From 7th to last athlete: ranking by qualification time.

B. If 12 or more up to 23 athletes (applicable for all categories):

QUALIFICATION			
Rank	Name	Qualified for SF	Line/Corridor
1"		1	3
2""		2	3
3m		2	4
4"'		1	4
5"'		1	2
6"'		2	2
7"'		2	5
B"'		1	5
9"'		1	1
1Qth		2	1
1I'h		2	6
12th		1	6
13th			
14th			
15th			
16th			
1]th			
18th			
19th			

SEMIFINAL 1		
Rank	Name	Qualified for Final
1"		Q
2""		Q
3,d		LL*
4"'		LL*
5"'		
6"'		

SEMIFINAL2		
Rank	Name	Qualified for Final
1"		Q
2""		Q
3,d		LL*
4"'		LL*
5"'		
6"'		

FINAL	
Rank	Name
1"	
2nd	
3,d	
4th	
5th	
6th	

LL* The two best times of Lucky Losers will qualify for the final.

Position in the line/corridor for the final according to the best time in the semifinal. Based on the ranking from the previous phase, athletes are ranked 1-6 and ordered on the start line from left to right (looking uphill) - Rank 5, Rank 3, Rank 1, Rank 2, Rank 4, Rank 6.

Ranking:

From 1st to 6th place: following the position of the final.

From 7th to 12th place: semifinalists not qualified for the final, ranking as follows:

- the order of arrival of each semifinal;
- the best time of equal positions reached in semifinals. Example: 7th position= the best time between the two athletes who arrived fourth in each semifinal.

From 13th to last athlete: ranking by qualification time.

C. If 24 or more up to 29 athletes (applicable for all categories except U18):

OUALIFJCATION			
Rank	Name	Qualif-ted fof Heat	Line/ ConidOf
1•		1	3
2""		3	3
3"		4	3
		2	3
S"'		2	4
• ,, ••		4	4
		3	4
8"'		1	4
9"		1	2
10"		3	2
1, ..		4	2
12..		2	2
13..		2	s
14..		4	s
1s..		3	s
16"		1	s
11"'		1	1
1a,.		3	1
19..		2	1
20"		4	1
21"		4	6
22""		2	6
23,,		3	6
24..		1	6
25..			
26..			

HEAT1		
Rank	Name	QualifiedforSF
1"		1
2"'		1
3,,		1
4"		
S"		
61h		

HEAT2		
Rank	Name	QualifiedforSF
1"		1
2"'		1
3"		1
4"		
S"		
6"		

HEAT3		
Rank	Name	QualifiedforSF
1"		2
2"'		2
3"		2
4"		
S"		
6"		

HEAT4		
Rank	Name	QualifiedforSF
1"		2
2"'		2
3,,		2
4"		
S"		
6"		

SEMIFINAL 1		
Rank	Name	QualifiedforFinal
1•		Q
2""		0
3"		u•
		u•
S"'		
6"'		

SEMIFINAL 2		
Rank	Name	QualifiedforFinal
1•		Q
2""		Q
3"		u•
		u•
S"'		
(th		

FINAL	
Rank	Name
1•	
2"'	
3,d	
4 •	
S•	
6 .	

LL* The two best times of Lucky Losers will qualify for the final.
Position in the line/corridor for the semifinalsaccording to the best time in the heat and for the final according to the best time in the semifinal. Based on the ranking from the previous phase, athletesare ranked 1-6 and ordered on the start line fromleft toright (looking uphill) - Rank 5, Rank 3, Rank 1, Rank 2, Rank 4, Rank 6.

Ranking:

From 1st to 6th place: following the position of the final.

From 7th to 12th place: semifinalists not qualified for the final, ranking as follows:

- the order of arrival of each semifinal;
- the best time of equal positions reached in semifinals. Example: 7th position= the best time between the two athletes who arrived fourth in each semifinal.

From 13th to 24th place: heat finalists not qualified for the semifinals, ranking as follows:

- the order of arrival of each heat;
- the best time of equal positionsreaches in heats. Example: 13th position = the best time between the four athletes who arrived fourth in each heat.

From 25th to last athlete: ranking by qualification time.

If there is no timekeeping for heats, semifinals and final, the ranking times will be taken from the qualification.

D. If 30 or more athletes (applicable for all categories except U18):

QUALIFICATION			
Rank	Name	Qualified for Heat	Line/ Corridor
1st		1	3
2nd		4	3
3rd		5	3
4th		2	3
5th		3	3
6th		3	4
7th		2	4
8th		5	4
9th		4	4
10th		1	4
11th		1	2
12th		4	2
13th		5	2
14th		2	2
15th		3	2
16th		3	5
17th		2	5
18th		5	5
19th		4	5
20th		1	5
21st		1	1
22nd		4	1
23rd		5	1
24th		2	1
25th		3	1
26th		3	6
27th		2	6
28th		5	6
29th		4	6
30th		1	6
31st			
32nd			
33rd			
34th			
35th			

HEAT 1		
Rank	Name	Qualified for SF
1st		1
2nd		1
3rd		LL*
4th		LL*
5th		
6th		

HEAT 2		
Rank	Name	Qualified for SF
1st		1
2nd		1
3rd		LL*
4th		LL*
5th		
6th		

HEAT 3		
Rank	Name	Qualified for SF
1st		1
2nd		2
3rd		LL*
4th		LL*
5th		
6th		

HEAT 4		
Rank	Name	Qualified for SF
1st		2
2nd		2
3rd		LL*
4th		LL*
5th		
6th		

HEAT 5		
Rank	Name	Qualified for SF
1st		2
2nd		2
3rd		LL*
4th		LL*
5th		
6th		

SEMIFINAL 1		
Rank	Name	Qualified for Final
1st		Q
2nd		Q
3rd		LL*
4th		LL*
5th		
6th		

SEMIFINAL 2		
Rank	Name	Qualified for Final
1st		Q
2nd		Q
3rd		LL*
4th		LL*
5th		
6th		

FINAL	
Rank	Name
1st	
2nd	
3rd	
4th	
5th	
6th	

LL* The two best times of Lucky Losers will qualify for the semifinal (1st for SF 1, 2nd for SF 2) and final.
Position in the line/corridor for the semifinals according to the best time in the heat and for the final according to the best time in the semifinal. Based on the ranking from the previous phase, athletes are ranked 1-6 and ordered on the start line from left to right (looking uphill) - Rank 5, Rank 3, Rank 1, Rank 2, Rank 4, Rank 6.

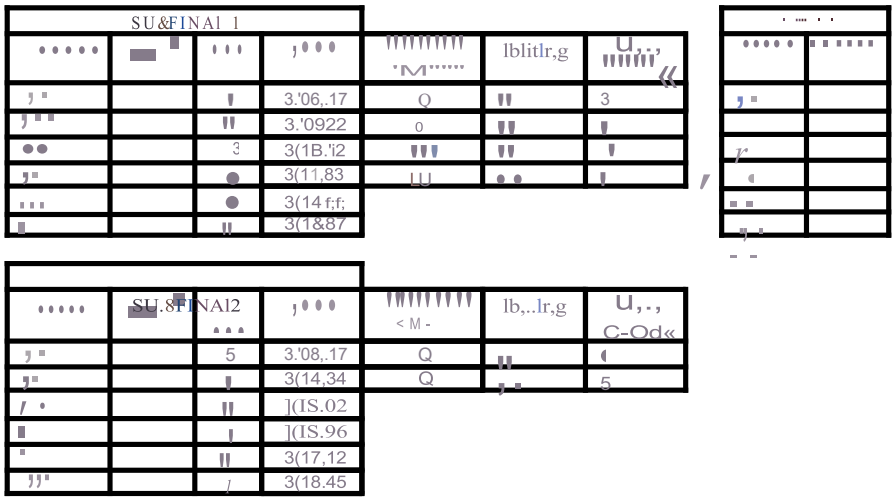
Ranking:

- From 1st to 6th place: following the position of the final.
- From 7th to 12th place: semifinalists not qualified for the final, ranking as follows:
  - the order of arrival of each semifinal;
  - the best time of equal positions reached in semifinals. Example: 7th position = the best time between the two athletes who arrived fourth in each semifinal.
- From 13th to 30th place: heats finalists not qualified for the semifinal, ranking as follows:
  - the order of arrival of each heat;
  - the best time of equal positions reached in heats. Example: 13th position = the best time between the five athletes who arrived third in each heat.

from 31st to lastathlete: rankingby qualif1Cation time.

If there is no timekeeping for heats. semifinals and finals. the ranking rimes will be takenfrom the qualification.

E. Example of Lucky Loser from semifinal to final:



Anhang Kapitel 5/7: Zeitplanung Sprint schematisch laut ISMF

Number of female athletes:				33
Number of female quaterfinals:				5
Number of male athletes:				54
Number of male quarterfinals:				5
slowest race time				00:04
qualification start intervall				00:00:20
Start time for Flower Ceremony:				11:45
Start		Finish		
07:42			pre-start TCM	
08:12		08:27	Senior Training	
1st athlete	*last athlete*			
08:42:00	08:52:40	08:56:40	Qualification Senior Women	
08:59:00	09:16:40	09:20:40	Qualification Senior Men	
09:30		TBC	Start of Live-Streaming	
09:33		09:37	1st 1/4 Final Senior Women	
09:38		09:42	2nd 1/4 Final Senior Women	
09:43		09:47	3rd 1/4 Final Senior Women	
09:48		09:52	4th 1/4 Final Senior Women	
09:53		09:57	5th 1/4 Final Senior Women	
10:00		10:04	1st 1/4 Final Senior Men	
10:05		10:09	2nd 1/4 Final Senior Men	
10:10		10:14	3rd 1/4 Final Senior Men	
10:15		10:19	4th 1/4 Final Senior Men	
10:20		10:24	5th 1/4 Final Senior Men	
10:32		TBC	Start of Live-TV	
10:45		10:49	1st 1/2 Final Senior Women	
10:53		10:57	2nd 1/2 Final Senior Women	
11:04		11:08	1st 1/2 Final Senior Men	
11:12		11:16	2nd 1/2 Final Senior Men	
11:23		11:27	Final Senior Women	
11:36		11:40	Final Senior Men	
11:45		11:51	Flower Ceremony Senior Women / Men	

Abbildung 13 Zeitplanung Sprint schematisch laut ISMF

Anhang Kapitel 5/8: Technischer Aufbau Übergabezonen Relay laut ISMF

Abbildung 14 Technischer Aufbau Übergabezonen Relay laut ISMF 1

MIXED TEAM RELAY

SMALL RACEv, ENUE

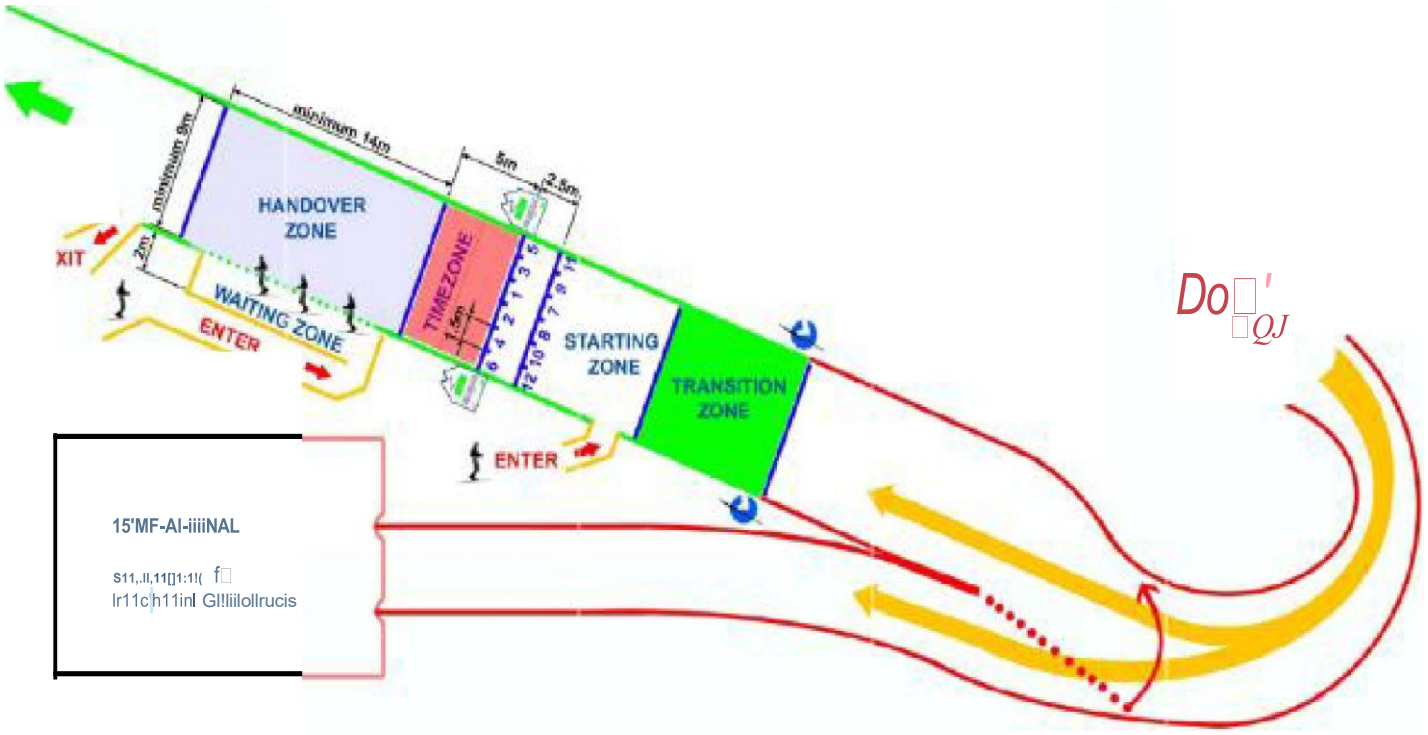
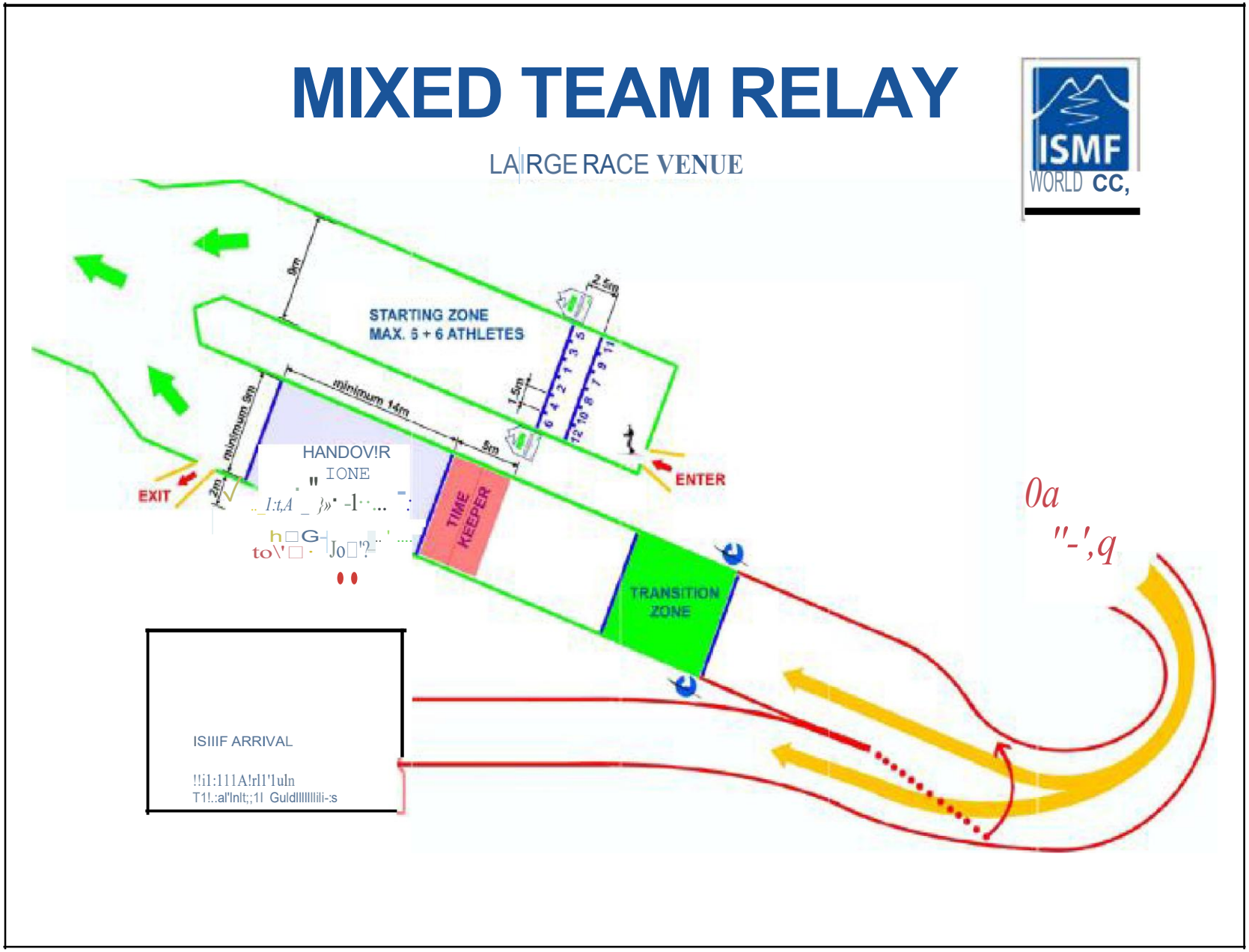
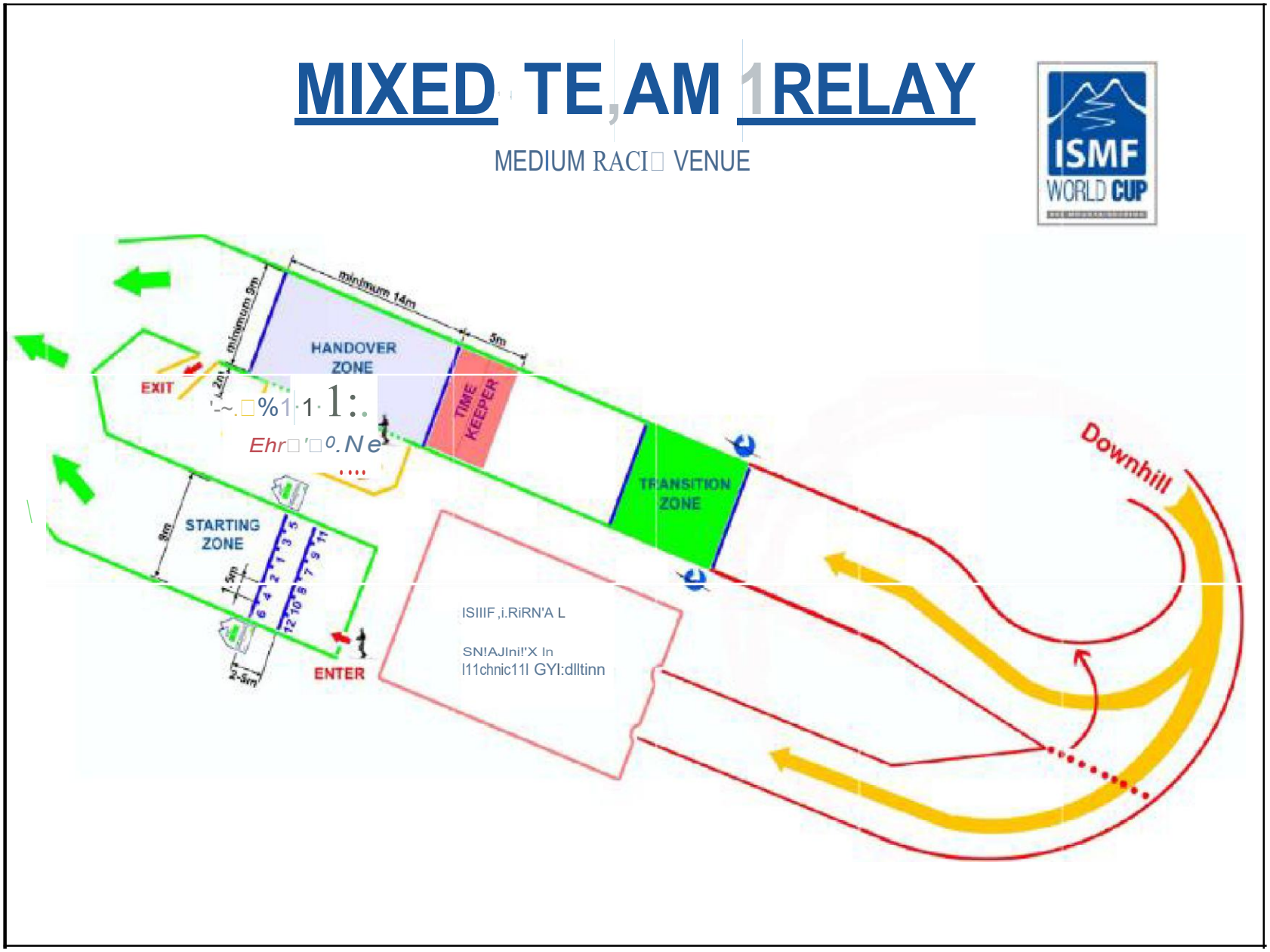


Abbildung 15 Technischer Aufbau Übergabezonen Relay laut ISMF 2



Anhang Kapitel 5/9: Technischer Aufbau Verpflegungszone laut ISMF

Abbildung 16 Technischer Aufbau Übergabezonen Relay laut ISMF 3



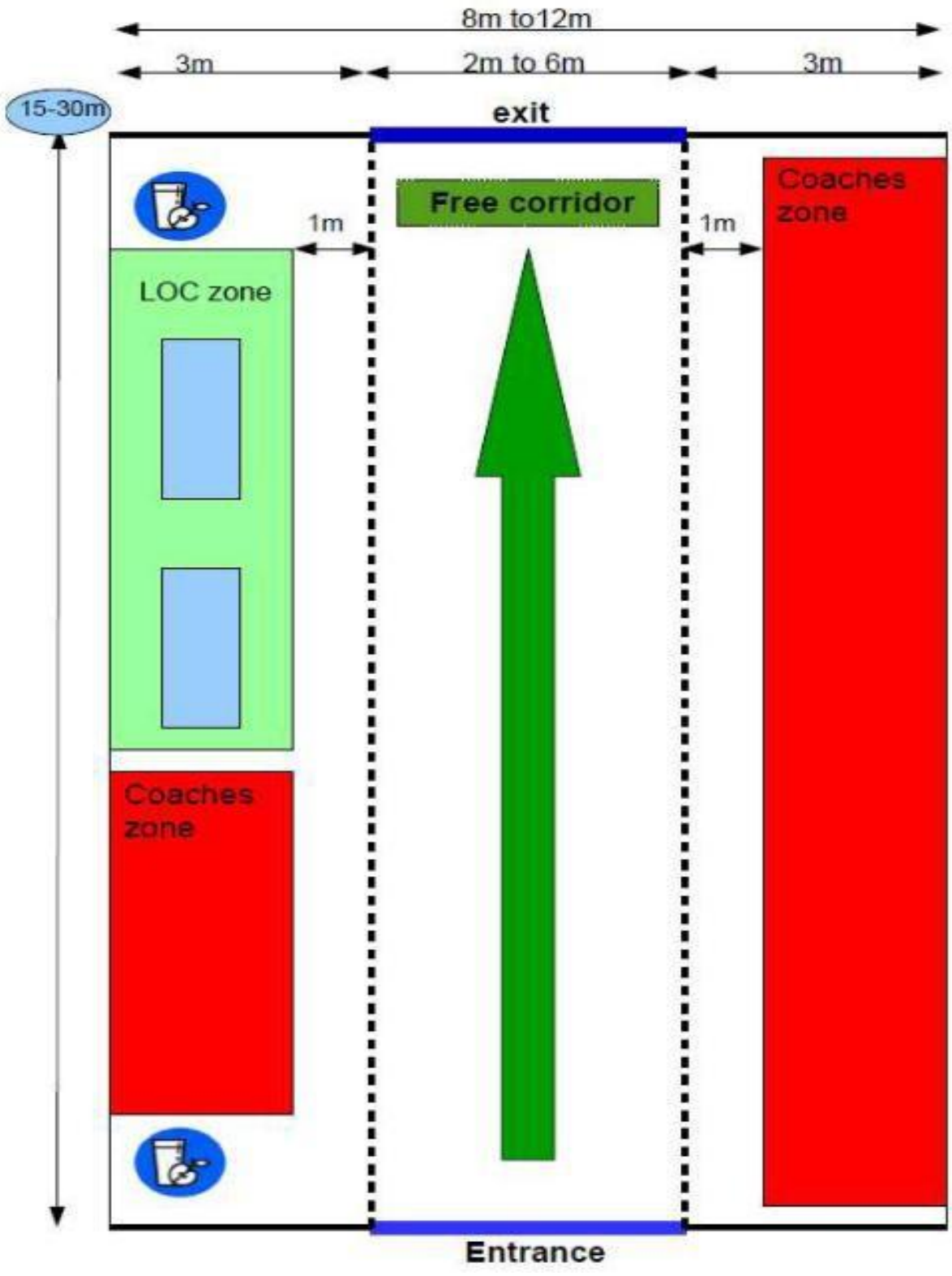


Abbildung 17 Technischer Aufbau Verpflegungszone laut ISMF

Anhang Kapitel 5/10: Checkliste Materialkontrolle **Seite**

Startnummer										
Verpflichtende Ausrüstung und Bekleidung										
LVS – Test										
Ski / Stöcke										
Bindung / Schuhe										
Steigfelle										
Helm / Zertifikat										
Handschuhe										
Rucksack										
Oberkörperbekleidung										
Unterkörperbekleidung										
Schaufel										
Sonde										
Rettungsdecke										
Brille										
Signalpfeife										
Zusatzausrüstung										
Sitzgurt										
Klettersteigset										
Steigeisen										
Seil										
Stirnlampe										
2tes Paar Steigfelle										
Zusatzbekleidung										
3te obere Schicht										
2te untere Schicht										
2tes Paar Handschuhe										
Mütze / Stirnband										
Zusätzliche Brille										
Anmerkungen	Dieses Formular abschließend an den Renndirektor*in weitergeben!									

Datum, Name und Typ des Wettkampfes:		
Name und Unterschrift des Kontrolleurs:		

Anhang Kapitel 5/11: Kontrollposten Tragepassage **Seite**

Kurzzusammenfassung: Stöcke ablegen, Ski am Rucksack befestigt mit 2 Fixpunkten, Stöcke wieder aufnehmen		
Nr.:	**Korrekt**	**Nicht korrekt, weil:**
Anmerkungen	Dieses Formular abschließend an Renndirektor*in weitergeben!	

Bezeichnung, Nr. / Ort der Wechselzone:	
Datum, Name und Typ des Wettkampfes:	
Name und Unterschrift des Kontrolleurs:	

Anhang Kapitel 5/12: Kontrollposten Aufstieg **Seite**

Kurzzusammenfassung: Stöcke ablegen, Ski anziehen, Bindung verriegeln, Stöcke wieder aufnehmen		
Nr.:	**Korrekt**	**Nicht korrekt, weil:**
Anmerkungen	**Dieses Formular abschließend an Renndirektor*in weitergeben!**	

Bezeichnung, Nr. / Ort der Wechselzone:	
Datum, Name und Typ des Wettkampfes:	
Name und Unterschrift des Kontrolleurs:	

Kurzzusammenfassung: Stöcke ablegen, Felle abziehen, Felle verstauen, Bindung vorne fixieren, Bindung hinten eingerastet, Stöcke wieder aufnehmen		
Nr.:	**Korrekt**	**Nicht korrekt, weil:**
Anmerkungen	**Dieses Formular abschließend an Renndirektor*in weitergeben!**	

Bezeichnung, Nr. / Ort der Wechselzone:	
Datum, Name und Typ des Wettkampfes:	
Name und Unterschrift des Kontrolleurs:	

Anhang Kapitel 5/14: Kontrollpostenblatt **Seite**

Kurzzusammenfassung:		
Nr.:	**Korrekt**	**Nicht korrekt, weil:**
Anmerkungen	**Dieses Formular abschließend an Renndirektor*in weitergeben!**	

Bezeichnung, Nr. / Ort des Kontrollpostens:	
Datum, Name und Typ des Wettkampfes:	
Name und Unterschrift des Kontrolleurs:	

Anhang Kapitel 5/15: Zieleinlaufprotokoll

Einlaufprotokoll																							
Wettkampf:									**Disziplin:**														
Name:									**Datum:**												**Seite:**		
1			**31**			**61**			**91**			**121**												
2			**32**			**62**			**92**			**122**												
3			**33**			**63**			**93**			**123**												
4			**34**			**64**			**94**			**124**												
5			**35**			**65**			**95**			**125**												
6			**36**			**66**			**96**			**126**												
7			**37**			**67**			**97**			**127**												
8			**38**			**68**			**98**			**128**												
9			**39**			**69**			**99**			**129**												
10			**40**			**70**			**100**			**130**												
11			**41**			**71**			**101**			**131**												
12			**42**			**72**			**102**			**132**												
13			**43**			**73**			**103**			**133**												
14			**44**			**74**			**104**			**134**												
15			**45**			**75**			**105**			**135**												
16			**46**			**76**			**106**			**136**												
17			**47**			**77**			**107**			**137**												
18			**48**			**78**			**108**			**138**												
19			**49**			**79**			**109**			**139**												
20			**50**			**80**			**110**			**140**												
21			**51**			**81**			**111**			**141**												
22			**52**			**82**			**112**			**142**												
23			**53**			**83**			**113**			**143**												
24			**54**			**84**			**114**			**144**												
25			**55**			**85**			**115**			**145**												
26			**56**			**86**			**116**			**146**												
27			**57**			**87**			**117**			**147**												
28			**58**			**88**			**118**			**148**												
29			**59**			**89**			**119**			**149**												
30			**60**			**90**			**120**			**150**												

Anhang Kapitel 5/16: Juryprotokoll

Zusammensetzung und Dokumentation			
Veranstaltung:		Datum:	
DAV-Nr.:		Veranstalter:	
Funktion	**Nachname**	**Vorname**	**Unterschrift**
Vertretung DAV			
Renndirektor*in			
Streckenchef*in			
OK Präsident*in			

Freigabe von Strecken und Rennen	
Die Strecke wurde von der Jury, bzw. von dessen Beauftragten auf ihren Zustand, auf die Lawinengefahr und auf besondere Gefahrenpunkte überprüft. Nach menschlichem Ermessen und soweit bei der Besichtigung feststellbar, kann die Wettkampfstrecke gefahrlos benützt werden und wird somit anhand der folgenden eigenhändigen Unterschriften freigegeben.	
Vertretung DAV:	
Renndirektor*in:	
Streckenchef*in:	
OK Präsident*in:	

Dieses Protokoll bleibt bei de*r Renndirektor*in!

Anhang Kapitel 5/17: Rennprotokoll

Datum:		**Startzeit:**	**Endzeit:**
Ort:		**Disziplin:**	
DAV-Nr.:		**Veranstalter:**	

Nicht im Ziel:													
													Summe DNF:

Folgende Strafen wurden verhängt:				
Start-Nr.:	**Name**	**Strafe**	**Grund**	**Nr. im Strafen-katalog**

Protestzeit	**Endprotokoll**	**Summe**
Angeschlagen um:	**Gemeldete Athleten**	
	Nicht am Start / DNS	
Ende Protestzeit:	**Nicht im Ziel / DNF**	
	Disqualifiziert / DSQ	
Unterschrift:	**In der Wertung**	

Anhang Kapitel 5/18: Protokoll Team Captain Meeting

Veranstaltung		
Veranstalter		
Ausrichter		
Organisationskommittee		**Jury**
OK Präsident*in		**X**
Vertretung DAV		**X**
Renndirektor*in		**X**
Streckenchef*in		**X**
Schatzmeister*in		
Strecke		**Visualisierung**
Wetter- und Schneebedingungen und Vorhersage		**X**
Format, positive Höhenmeter, negative Höhenmeter, Entfernung		**X**
Start, Ziel, Zwischenzeiten		**X**
Anzahl und Art der Fortbewegungsarten		**X**
Anzahl Wechselzonen		
Streckenverlauf für die jeweiligen Kategorien		**X**
Besondere Gefahrenstellen oder Streckenstellen		**X**
Zeiten und Ablauf für den Wettkampf		**X**
Zeiten und Ablauf für die Rahmenbedingungen		**X**
Ausrüstung, Bekleidung und ggfs. Zusatzbekleidung und Ausrüstung		**X**
Procedere Athletenbriefing und Rennabbruch		
Örtlichkeiten und Ablauf Antidoping Kontrollen		**X**
Örtlichkeiten und Ablauf der Siegerehrungen		**X**
Notfallkontakte		**X**
sonstiges		
Danksagungen Sponsoren		

Anhang Kapitel 5/19: Protokoll Athletenbriefing

Veranstaltung	
Veranstalter	
Ausrichter	
Jury	
OK Präsident*in	
Vertretung DAV	
Renndirektor*in	
Streckenchef*in	
Strecke	**Änderungen**
Wetter- und Schneebedingungen für den Rennzeitraum	
Erklärung der Fortbewegungsarten und deren Wechselzonenmarkierungen	
Hinweis Wechseltätigkeit und KoPo	**Jeder Wechsel beginnt mit Ablage der Stöcke und endet mit deren Aufnahme.**
Spurtreue und Durchfahrtspunkte	
Überholvorgang	
Streckenverlauf für die jeweiligen Kategorien	
Besondere Gefahrenstellen und / oder Streckenstellen	
Startzeiten und Procedere	
Materialtransport und Procedere	
Ausrüstung, Bekleidung und ggfs. Zusatzbekleidung und Ausrüstung	
Rennabbruch Procedere	
Örtlichkeiten und Ablauf Antidoping Kontrollen	
Örtlichkeiten und Zeiten der Siegerehrungen	
Notfallkontakte	
sonstiges	
Danksagungen Sponsoren	

6. SPORTLICHES REGELWERK

6.1. Ausrüstung und Bekleidung

6.1.1. Vollzähligkeit und Funktionsfähigkeit

Die Vollzähligkeit und uneingeschränkte Funktionsfähigkeit der Ausrüstung und Bekleidung über die gesamte Wettkampfdauer obliegt den Athleten. Die Ausrüstung muss handelsüblich sein und darf nicht so verändert oder modifiziert werden, dass eine Gewährleistung des Herstellers nicht mehr gegeben ist.

6.1.2. Übersichtstabelle

In der folgenden Tabelle ist ersichtlich, welche Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände verpflichtend (X) sind für die jeweilige Disziplin bzw. weggelassen werden könnten (X*), sofern es die Strecke und die Witterungsbedingungen erlauben. Dies (X*) ist jedoch ausdrücklich eine Kann-Bestimmung. Es wird ausdrücklich auf die Verantwortung des Veranstalters für eine sichere Durchführung hingewiesen.

Die Zusatzausrüstung und die Zusatzbekleidung werden von der Jury vor Ort festgelegt. Daher sind die Athleten dazu angehalten, alle eventuell benötigten Ausrüstungs- und Bekleidunggegenstände immer zum Event mitzubringen. Es kann beim obligatorischen Athletenbriefing noch zu Änderungen bezüglich der Ausschreibung auf Grund der Witterungsbedingungen kommen.

Verpflichtende Ausrüstungsgegenstände	**Team**	**Individual**	**Sprint**	**Relay**	**Vertical**
Ski	X	X	X	X	X
Bindung	X	X	X	X	X
Schuhe	X	X	X	X	X
Stöcke	X	X	X	X	X
Felle	X	X	X	X	X
Helm	X	X	X	X	X*
Rucksack	X	X	X	X	X*
LVS-Gerät, Schaufel, Sonde, Rettungsdecke, Signalpfeife	X	X	X*	X*	X*
Verpflichtende Bekleidungsgegenstände	**Team**	**Individual**	**Sprint**	**Relay**	**Vertical**
Handschuhe	X	X	X	X	X*
2te Bekleidungsschicht Oberkörper	X	X	X*	X*	X*
2te Bekleidungsschicht Unterkörper	X	X	X*	X*	X*
Brille	X	X	X*	X*	X*

Abbildung 18 Verpflichtende Ausrüstung und Bekleidung

Zusatzausrüstung	**Team**	**Individual**	**Sprint**	**Relay**	**Vertical**
Sitzgurt					
Klettersteigset					

Steigeisen					
Seil					
2tes Paar Felle					
Stirnlampe					
Zusatzbekleidung	**Team**	**Individual**	**Sprint**	**Relay**	**Vertical**
3te Bekleidungsschicht Oberkörper					
3te Bekleidungsschicht Unterkörper					
Kopfbedeckung					
2tes Paar Handschuhe					
2te Brille					

Abbildung 19 Zusatzausrüstung und Zusatzbekleidung

6.2. Ausrüstungskontrolle

Im Zielbereich wird stichprobenartig die gesamte Ausrüstung und Bekleidung kontrolliert, welche bei dem Rennen mitzuführen war. Diese kann auch während des Rennens in Kontrollzonen stattfinden, ohne dass die Athleten dabei gestoppt werden. Eine Kontrolle des Lawinenverschüttetensuchgerätes (LVS) wird unmittelbar vor dem Start durchgeführt. Fehlende oder mangelhafte Ausrüstung führt zu Strafen nach dem angewandten Zeitstrafenkatalog. Während dem Rennen dürfen nur defekte Ski und Stöcke getauscht werden. Felle dürfen immer gewechselt werden, aber nicht extern gereicht.
Kontrollen am Start:

- LVS-Gerät (wenn vorhanden)
- Startnummern
- Chipkontrolle (wenn vorhanden)

Kontrolle während dem Rennen

- LVS-Gerät (Kann durchgeführt werden)

Kontrolle im Ziel:

- Sämtliche verpflichtende Ausrüstung und Bekleidung
- Kontrolle der Funktion des LVS-Gerätes (wenn vorhanden)

6.3. Rennorganisation

6.3.1. Start

Sämtliche Streckenänderungen müssen beim Athletenbriefing (mindestens 30 Minuten vor Start) bekannt gegeben werden. Bei Startverschiebungen muss alle 15 Minuten eine Information erfolgen.

6.3.2. Startablauf

Individual, Team, Vertical, Relay	Zeitpunkt vor offizielem Start	Sprint & Mixed Realy
LVS-Test und Eqquipment Kontrolle	10-20min	
Athlet*innen werden zur Startlinie gerufen.	5 min	Athleten werden zur Startlinie gerufen.

Athlet*innen werden in Startreihenfolge an der Startlinie positioniert.	3 Minuten (5min bei Mixed Relay)	Athlet*innen werden im Startzelt positioniert. Danach wird deer Zugang zum Startzelt geschlossen.
„2min bis zum Start“ – Ausruf nach Bestätigung durch Jury	2 min	
Sprecher*in bittet um Ruhe. Alle Skispitzen stehen hinter der Startlinie.	12 Sekunden	Sprecher*in bittet um Ruhe. Die Athleten begeben sich an die Startlinie vor. Alle Skispitzen stehen hinter der Startlinie.
Es kommt das Signal: „Auf die Plätze“.	4 Sekunden	Es kommt das Signal: „Auf die Plätze“.
Es kommt das Signal: „Fertig“ Alle Athleten müssen bewegungslos verharren.	1-2 Sekunden	Es kommt das Signal: „Fertig“. Alle Athleten müssen bewegungslos verharren.
Startsignal	0 Sekunden	Startsignal

Abbildung 20 Startablauf

6.3.3. Fehlstart

Im Falle eines Fehlstartes werden Athleten nicht gestoppt. Der*Die Verursachende bekommt die dementsprechende Zeitstrafe im Ziel.

6.3.4. Startpositionen

Athleten der Wettkampfklasse nehmen als erstes ihre Startaufstellung ein. Alle anderen Startklassen folgen.

Startposition im Sprint:
In den Heats betreten die besten Athlet*innen (nach jeweiligen Vorrundenzeiten) als erste den Startbereich und wählt seine/ihre Position auf der Startlinie. In der Qualifikation geht die Startreihenfolge nach Startnummer und damit zugelost.

6.3.5. Spezifikationen für Individual, Team, Relay und Vertical

Rennablauf für Relay,

- Kursinspektionszeit 20 min je Kategorie
- 20 min Regenerationszeit bis zum Rennstart
- 25min Regenerationszeit zwischen letzter/m Athlet*in und Final Start

Rennablauf Mixed Relay

- Kursinspektionszeit 20 min je Kategorie
- 20 min Regenerationszeit bis zum Rennstart
- 25min Regenerationszeit zwischen letzter/m Athlet*in und Final Start

Die Qualifikation startet nach Startnummern als Einzelstart und umfasst eine Runde vom Start ins Ziel. Startintervall 30 Sekunden. Zwischen Damen und Herren sollte eine 2minütige Pause liegen. Die Qualifikationszeit je Team ergibt sich aus der Addition der beiden Athleten.

Nach der Durchführung einer Qualifikation mit mehr als 12 Teams, kann das Finale mit den besten 12 Teams durchgeführt werden und die restlichen Platzierungen ergeben sich aus der Qualifikationszeit. Es kann aber auch ein Finale B für die nächsten 12 Teams durchgeführt werden.

Spezifikation Sprint

Rennablauf für Sprint

- Kursinspektion 15 min je Kategorie mit 5 min Pause zwischen den Kategorien
- 20 Minuten Regenerationszeit

- Bei der Qualifikation starten alle Athleten min. im 20 Sekunden Intervall.
- In der Qualifikation wie auch in den Heats starten die Athlet*innen auf Signal des Starters oder der Starterin.
- Athleten, welche nicht bei dem Signal: „Auf die Plätze“ am Start stehen, dürfen nicht starten und werden am Ende des Heats gewertet.
- Nach Juryentscheid können die Qualifikationszeiten gewertet, oder direkt ein Finale abgehalten werden.
- Die Athleten dürfen in absteigender Reihenfolge ihrer Vorlaufplatzierung ihre Startlinie wählen.
- Ist keine durchgängige Zeiterfassung gewährleistet, dann findet die Startlinienwahl nach den Qualifikationszeiten statt.
- Halbfinalaufstellung: Im Falle von 5 Heats gibt es Lucky Losers. Diese sind die beiden Zeitschnellsten der Viertelfinale, welche sich nicht direkt qualifiziert haben.
- Im Falle, dass die Zeitnehmung die Zeiten aus den Heats nicht zur Verfügung stellen kann, dann werden die Lucky Losers aus den Qualifikationszeiten ermittelt.
- Für das Finale qualifizieren sich die beiden schnellsten Athleten aus den Halbfinalen direkt und die beiden Lucky Losers aus den Halbfinalläufen. Wenn hier keine Zeitnehmung erfolgen kann, dann qualifizieren sich direkt die schnellsten 3 Athleten aus den beiden Halbfinalläufen.
- Zwischen den Kategorien sollte ein 2 Minuten Pause in der Qualifikation sein.

6.4. Ziel

6.4.1. Zieleinlauf

- Die Zeitnehmung erfolgt auf 1/100 der Sekunde.
- Die Zeitnehmung wird im Falle eines Fotofinishes an der Schuhspitze genommen
- Im Falle eines Sturzes muss der Athlet die Ziellinie mir dem gesamten Körper ohne externe Hilfestellung überqueren, um gewertet werden zu können.
- Die Athleten sind dazu angehalten die zweite Zielmarkierung zu überqueren, um den nachfolgenden Athleten einen reibungsfreien Zieleinlauf zu ermöglichen.
- Bei Teamrennen müssen die beide Athleten die Zielelinie innerhalb von 5 Sekunden überschreiten und die Zeit des letzten Teammitglieds wird gewertet.
- Im Falle einer Flower Ceremony wird diese direkt in Anschluss nach Einlauf der ersten 3 Athleten jeder Kategorie durchgeführt.

6.5. Wechselzonen und Kontrollzonen

- In den Wechselzonen wird die Fortbewegungsart geändert.
- Die Markierungsfarbe der Wechselzone ist die des darauffolgenden Streckenabschnittes.
- Alle Wechselzonen sind mit Kontrollposten zu besetzen. Diese können im Auftrag der Jury Anweisungen an die Athleten geben.
- Der Anfang und das Ende der Wechselzone ist deutlich am Boden mit einer umweltverträglichen Farbe zu markieren.
- Athleten müssen sämtliches Wettkampfmaterial mit sich führen. Nur defekte Stöcke dürfen überall an der Strecke gereicht werden.
- Die Wechselzone darf nicht verlassen werden während der Wechseltätigkeiten.
- Die Athleten müssen an derselben Stelle die Wechseltätigkeiten durchführen.
- Sämtliche Wechseltätigkeiten beginnen mit dem Ablegen der Stöcke und enden mit deren Aufnahme. Wenn ein Athlet eine weitere Wechseltätigkeit durchführen muss, dann müssen dazu erst die Stöcke wieder abgelegt werden.
- Nur in Verpflegungszonen darf externe Verpflegung gereicht werden.
- Wenn technische Zonen vorhanden sind, dann dürfen nur dort Skier getauscht werden.

6.6. Kennzeichnung der Strecke

- Grüne Markierung / Fahnen = Aufstieg
  - Felle sind auf der Gleitfläche der Skier.
  - Eine Fortbewegung ohne Skier ist nicht erlaubt.
- Rote Markierung / Fahnen = Abfahrt
  - Felle sind am Körper oder im Rucksack verstaut.
  - Die Schuhe müssen zur Abfahrt verriegelt sein.
  - Im Falle eines Defektes der Schuhe muss dies bei der Ausrüstungskontrolle dargestellt werden.
  - Die Bindung muss in Abfahrtsposition sein.
- Gelbe Markierung / Fahnen = Tragepassage
  - Die Skier sind am Rucksack befestigt.
- Gelbe Schilder mit schwarzem Balken = Gefahr.

Zusätzliche Kennzeichnungen werden müssen auf dem Streckenplan dargestellt werden.
Es liegt in der Verantwortung des Athleten die Wettkampfstrecke nicht zu verlieren.

6.6.1. Streckenbefolgung

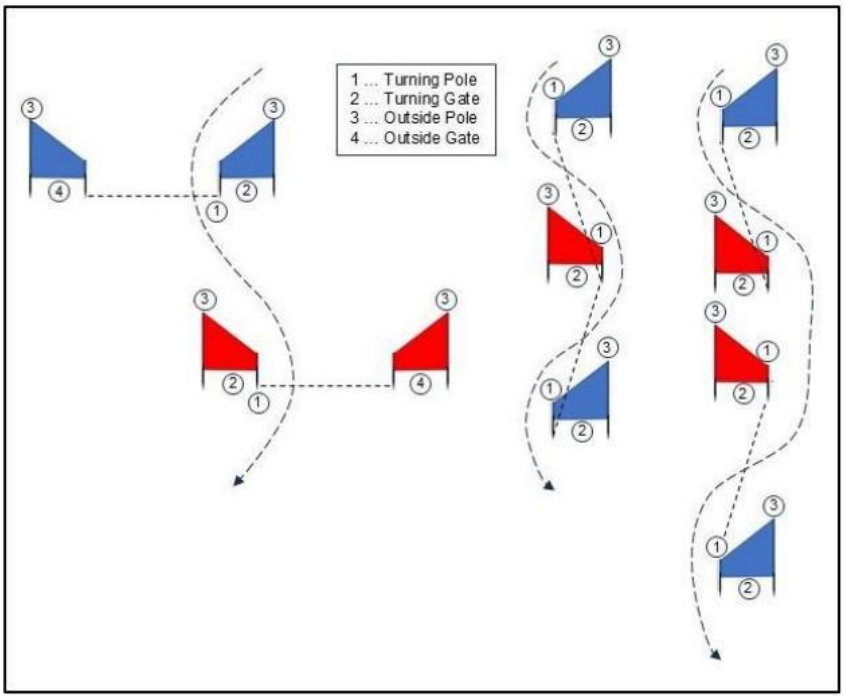
Die Athleten müssen in den markierten Aufstiegsbereichen und Abfahrtsbereichen bleiben. Die Athleten müssen den Wegmarkierungen folgen. Jedes unsportliche oder gefährliche Verhalten wird sanktioniert. Im Falle von Spitzkehren muss diesen gefolgt werden. Ein Abkürzen ist nicht erlaubt.

6.7. Überholen

Wenn ein Athlet überholt wird, muss er*sie auf das Signal „Spur“ diese freimachen. Es ist darauf zu achten, dass der Überholvorgang für alle Athleten so reibungslos wie nur möglich stattfindet.

6.8. Durchgangsmarkierungen

Wenn im Aufstieg oder bei der Abfahrt Durchgangsmarkierungen / Richtungstore angebracht sind, dann müssen diese passiert werden.



Um den Athleten die Orientierung im Durchgang zu erleichtern, kann die Richtung durch rote Fahnen und/oder eine Linie im Schnee, vorzugsweise mit blauer Farbe, markiert werden.

6.9. Tragepassagen

In Tragepassagen sind die Skier am Rucksack mit mindestens zwei Fixierungspunkten zu befestigen. Gelöste Befestigungen müssen im Stand wieder angebracht werden.

6.9.1. Tragepassagen mit Steigeisen

Wenn sich in Tragepassagen mit Steigeisen sich ein Steigeisen löst, dann muss dies unmittelbar wieder befestigt werden. Die Athleten müssen dazu stoppen.

6.10. Felle

Nur innerhalb von Wechselzonen dürfen die Felle draußen sein.
Die gesamte restliche Wettkampfdauer müssen die Felle im rennanzug oder im Rucksack verstaut werden solange sie nicht auf den Skiern verwendet werden oder während der Handhabung in der Wechselzone.

Definition von „verstaut“:

- Die Felle dürfen teilweise sichtbar bleiben, müssen aber deutlich im Rennanzug oder Rucksack verstaut sein.
- Die Felle dürfen nicht in den Händen getragen werden, außer während der aktiven Handhabung.
- Die Felle dürfen nur im Rennanzug oder Rucksack des Athleten aufbewahrt werden.
- Bei Teamrennen darf ein Athlet die Felle seines Teamkollegen bei Bedarf im eigenen Rennanzug oder Rucksack verstauen.

6.11. Skatingankunft

Wenn im Zielbereich Einlaufkorridore angebracht sind, dann muss der Athlet einen Korridor wählen und in diesem bleiben. Ein Überholen ist erlaubt, wenn der Athlet seinen Korridor wechselt. Wenn jedoch alle Korridore besetzt sind und es keine Überholmöglichkeit daher gibt, dann ist das Überholen zu diesem Moment nicht möglich. Bild 1 zeigt diese Situation. Da kann Athlet D nicht überholen. Im Bild 2 kann Athlet C überholen durch einen Wechsel des Korridors.

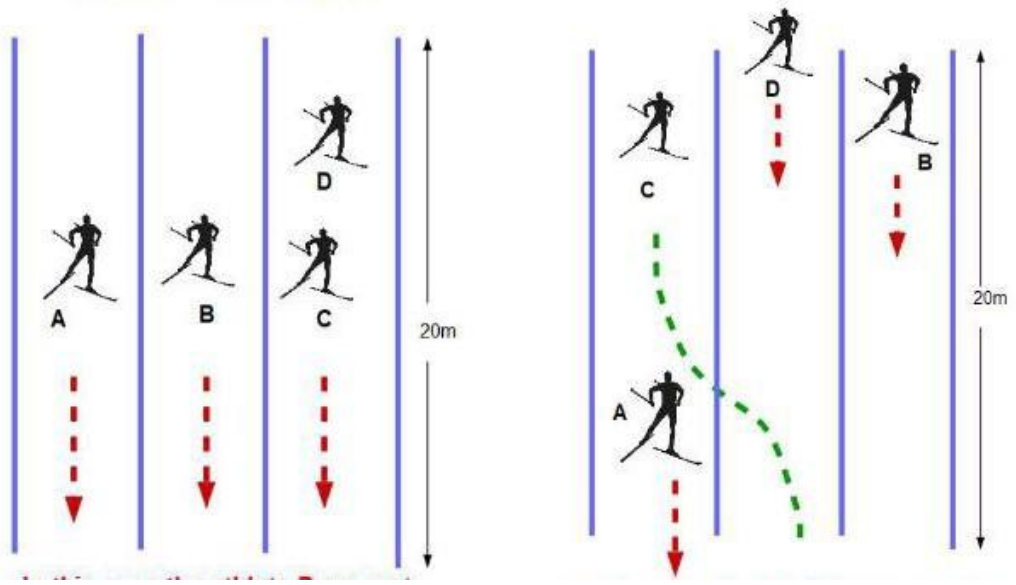


Abbildung 21 Skatingankunft

6.12. LVS-Gerät

Wird ein Athlet auf der Wettkampfstrecke mit einem nicht voll funktionsfähigem oder einem ausgeschalteten LVS-Gerät angetroffen, muss er*sie das Rennen auf Aufforderung eines Offiziellen sofort beenden und wird disqualifiziert. Die Athleten sind selbst verantwortlich für die Funktionsfähigkeit des Gerätes während der gesamten Wettkampfdauer. Die Athleten müssen das LVS-Gerät bis nach der Materialkontrolle eingeschaltet lassen.

6.13. Kopfhörer

Während des Rennens sind Kopfhörer verboten. In der Warm Up Zone sind diese erlaubt.

6.14. Klettersteigset

In Streckenabschnitten, wo ein Fixseil angebracht und das dementsprechende Zeichen angebracht ist, müssen die Athleten immer mit mindestens einem Karabiner im Seil gesichert sein.

6.15. Zusatzbekleidung und Zusatzausrüstung

Im Falle einer Juryentscheidung kann die Zusatzbekleidung oder Zusatzausrüstung, welche mitzuführen war, während dem Rennen obligatorisch werden. Dies ist in Kontrollzonen von eine*r Offiziellen bekannt zu geben und die Athleten müssen dieser Anweisung Folge leisten. Eine Rennfortführung ist erst nach Folgeleistung erlaubt.

6.16. Externe Hilfestellung

Es ist nur in den folgenden Ausnahmefällen eine externe Hilfestellung erlaubt:

- Bei Stockbruch darf ein Ersatzstock auf der gesamten Strecke gereicht werden.

- Sind keine Technischen Zonen festgelegt, darf der Tausch von Skiern und Bindungen an jeder Stelle des Rennens vorgenommen werden. Die Athleten sind dafür verantwortlich, dass dies an einer Stelle geschieht, welche keine Behinderung oder Gefährdung anderer Athleten darstellt.
- Externe Verpflegung darf nur in der Verpflegungszone gereicht werden.
- Zur Hilfeleistung gegenüber einer in Gefahr befindlichen Person ist jeder verpflichtet, falls nicht schon Hilfe geleistet wird. Es wird durch die Jury geprüft, wie die Zeit der Hilfestellung gutgeschrieben werden kann.

6.17. Rennaufgabe

Jeder Athlet ist verpflichtet, Ausscheiden oder Aufgabe zu melden gemäß dem Ablauf, welcher beim Athletenbriefing beschrieben wurde. Kosten einer fahrlässig ausgelösten Suche werden in Rechnung gestellt. Bei Teamrennen führt die Aufgabe eine Teammitglieds zur Aufgabe des gesamten Teams. Wenn ein Athlet von der Jury oder vom medizinischen Personal aus dem Rennen genommen wird, ist Folge zu leisten.

6.18. Respekt der Umwelt gegenüber

Athleten müssen die Umwelt respektieren. Müll darf nur innerhalb der Verpflegungszone weggeworfen werden. Hierzu sind Müllbehälter aufgestellt und markiert. Ein Wegwerfen von Müll während des Rennes wird bestraft. Hierzu zählt auch Material. Dies darf auch nicht in Wechselzonen weggeworfen werden, sondern ist mitzuführen.

6.19. Teamrennen

- Die Athleten eines Teams müssen die Wechselzonen miteinander verlassen. Das bedeutet, dass beide Athleten ihre Wechseltätigkeiten abgeschlossen haben müssen, bevor der*die Erste die Wechselzone verlässt.
- Athleten eines Teams müssen die jeweilige eigene Ausrüstung selbst tragen, mit Ausnahme der Ski, welche auch von der/dem Teampartner*in getragen werden können, wenn diese auch mit 2 weiteren Fixierungspunkten am Rucksack befestigt werden können.
- Das Verbinden zweier Teampartner*innen mit einer Schleppschnur ist in den ausgewiesenen Bereichen erlaubt.
- Bei Nichtbenutzung des Seils, muss dieses im Rucksack verstaut oder um die Schulter aufgenommen und gesichert werden.
- Teammitglieder*innen dürfen im Aufstieg nicht weiter als 30 Sekunden voneinander entfernt sein.
- Teammitglieder*innen dürfen in Abfahrten nicht weiter als 10 Sekunden voneinander entfernt sein.
- Die Mitglieder*innen eines Teams dürfen nicht mit mehr als 5 Sekunden Abstand die Ziellinie überschreiten.
- Die Zeit des letzten eingetroffenen Teammitglieds zählt für die Berechnung der Teamzeit.

6.20. Verhalten gegenüber Rennoffiziellen und Image von Skimo

Es soll während dem gesamten Event ein respektvoller Umgang herrschen. Dieser solle in gutes Miteinander ermöglichen und das Image von Skibergsteigen gut darstellen. Wenn hiergegen Verstöße festgestellt werden, kann die Jury dies analysieren und der Diziplinarkommission des DAV vorlegen.

6.21. Rennabbruch

Die Jury kann das Rennen aus Sicherheitsgründen oder aus Gründen der sportlichen Fairness jederzeit abbrechen.

6.22. Ergebnisveröffentlichung

Der Veranstalter veröffentlicht eine inoffizielle Ergebnisliste schnellstmöglich nach dem Eintreffen des letzten Athleten der jeweiligen Kategorie im Ziel. Die Wettkampfzeit ergibt sich aus der Laufzeit und einer eventuellen Strafzeit. Nach Veröffentlichung besteht eine 30-minütige Protestzeit. Nach Ablauf dieser und der Klärung eventuell eingereichter Proteste wird die offizielle Ergebnisliste ausgehängt.

6.23. Strafenkatalog

Die Entscheidung über eine Strafe und deren Höhe bei einem Vergehen obliegt der Jury. Für in diesem Regelwerk nicht angeführte Vergehen, gelten die folgenden Vorgaben:

A. Allgemeines – bei nicht ausdrücklich angeführten Verstößen
Für die Verstöße, die nicht in den folgenden Registerkarten (B, C, D, E, F) aufgeführt sind, verwendet der ISMF-Schiedsrichter die Skala A

#	Verstoß	Strafen		
		Team und Einzelperson Rennen	**Vertical**	**Sprint- und Relay**
A.1	Betrug, Unsportlichkeit oder schwerwiegender Sicherheitsmangel	Disqualifikation	Disqualifikation	Disqualifikation
A.2	Verhaltensweisen, die absichtlich behindern können	3 Minuten	1 Minute	30 Sekunden
A.3	Geringfügiger technischer Fehler, unfreiwillige Fahrlässigkeit	30 Sekunden	10 Sekunden	3 Sekunden

B. AUSRÜSTUNG
Jegliche Ausrüstung, die von der Jury verlangt wird und während des Rennens ersetzt wird oder an einem Kontrollpunkt oder im Ziel fehlt (mit Ausnahme von kaputten Skistöcken/Skiern und/oder Bindungen). Für jedes fehlende Stück werden kumulative Strafen verhängt
Ausrüstung.

#	Verstoß	Strafen		
		Team und Einzelperson Rennen	**Vertical**	**Sprint- und Relay**
B.1	Skier, Bindung oder Schuhe, die nicht den Regeln entsprechen	Disqualifikation	Disqualifikation	Disqualifikation
B.2	Ski- und Bindungs- bzw. Schuhgewicht: zwischen 1 und 20 Gramm Fehlend	30 Sekunden	10 Sekunden	3 Sekunden
B.3	Ski- und Bindungs- oder Schuhgewicht: 21 oder mehr Gramm Fehlend	Disqualifikation	Disqualifikation	Disqualifikation
B.4	Fehlende Ausrüstung oder Ausrüstung, die nicht den Regeln für diese Gegenstände entspricht: • DVA; • DVA ohne Batterie oder während des Rennens ausgeschaltet oder im Rucksack; • Schneeschaufel, Sonde; • Helm, im Lieferumfang enthalten, aber nicht richtig getragen; • Bremsen für Skier	Disqualifikation	Disqualifikation	Disqualifikation

	• Falls erforderlich: Gurt, Verbindungsband, Karabiner – Klettersteigset, Stirnlampe, Seil, Steigeisen, das nicht den Regeln entspricht oder an der Startlinie fehlt. Keine Strafe für defekte Ausrüstung während des Rennens. Die Athleten müssen nachweisen, dass die Ausrüstung kaputt ist. • Bei defekten Geräten können kleinere Schönheitsreparaturen durchgeführt werden Müssen vom ISMF-Jurypräsidenten angenommen werden.			
B.5	Fehlende Ausrüstung oder Ausrüstung, die nicht den Regeln entspricht, für diese Artikel: • Kleidung (für jedes fehlende Kleidungsstück) die gemäß den ISMF-Regeln getragen werden**,** Rettungsdecke, Handschuhe (einschließlich nicht korrekt getragener Handschuhe während des Rennens), Brille (außer wenn nicht von der Jury verlangt), Rucksack, Skikappe oder Stirnband, Pfeife, Felle, Reisepass/Personalausweis oder eine Kopie. • Stock(e) und Ski(er) fehlen, ein oder beide Steigeisen. • Felle, die nach Abschluss der Manipulation in den Händen getragen und/oder in den Händen aus dem Übergangsbereich genommen werden. • Der Verlust der Felle. (Definiert als: Ein Fell, welches vollständig zu Boden fällt und nicht aufgehoben und wieder verstaut wird.) Keine Strafe für defekte Ausrüstung während des Rennens. Die Athleten müssen nachweisen, dass die Ausrüstung kaputt ist. Das absichtliche Ablegen von Material, wie z.B. Stöcken, ist nicht gestattet. Für Sprint- und Mixed-Staffelrennen: Das Überqueren der Ziellinie mit beiden Stöcken ist obligatorisch, außer in den folgenden Fällen: • Stöcker werden von einem anderen Athleten in der Wechselzone weit weggeschoben; • Stöcke sind während der Abfahrt durch ein Netz oder Tor blockiert; • Stöcke gehen während der Abfahrt verloren und können aus Sicherheitsgründen nicht geborgen werden	3 Minuten (für jedes fehlende Element)	1 Minute	30 Sekunden
	Unfreiwilliger Verlust von Stöcken in der Abfahrt ohne Die Rechtfertigung im Rahmen der oben genannten Ausnahmen führt zur Strafe A.3.			
B.6	DVA im Ziel außer Betrieb Leere Batterie während des Rennens DVA schaltete sich nach dem Passieren der Ziellinie, vor der Gerätekontrolle, ab.	3 Minuten	1 Minute	N/A
B.7	Fehlendes Steigeisen wenn gefordert	Disqualifikation	N/A	N/A
B.8	Stirnlampe nicht eingeschaltet	3 Minuten	1 Minute	30 Sekunden

B.9	Transponder oder elektronisches System fehlt an der Startlinie	Kein Start	Kein Start	Kein Start
B.10	Transponder oder elektronisches System fehlen im Ziel	30 Sekunden	10 Sekunden	3 Sekunden

C. VERHALTEN

Missachtung der korrekten Renntechnik, die für einen bestimmten Streckenabschnitt erforderlich ist, Missachtung der Markierung und der Streckenführung,

Handlungen, die als gefährlich angesehen werden oder die Sicherheit des Rennens oder den ordnungsgemäßen Ablauf des Rennens gefährden, unsportliches Verhalten.

#	Verstoß	Strafen		
		Team und Einzelperson Rennen	**Vertical**	**Sprint- und Relay**
C.1	Fehlstart	3 Minuten	1 Minute	30 Sekunden
C.2	Verpassen eines Kontrollpunktes	Disqualifikation	Disqualifikation	N/A
C.3	Nicht der richtigen Spur auf einem Grat folgen	Disqualifikation	Disqualifikation	N/A
C.4	Verpassen eines Abfahrtstores	3 Minuten	1 Minute	30 Sekunden
C.5	Gefährliches oder unsportliches Verhalten durch das nichtbefolgen der Streckenmarkierungen in Auf oder-Abstieg.	Disqualifikation	Disqualifikation	Disqualifikation
C.6	Missachtung der Anweisungen eines Offiziellen auf der Strecke (beim Start, bei Checkpoints oder Wegpunkte, am Ziel).	3 Minuten	1 Minute	30 Sekunden
C.7	Nichtbeachtung der angegebenen Fortbewegungsart. Im Falle einer defekten Ausrüstung wird der Athlet nicht bestraft, wenn er alles in seiner Macht Stehende tut, die Spur zu erhalten.	3 Minuten	1 Minute	30 Sekunden
C.8	Gehen ohne trotz Vorgabe (ausgenommen defekte Ausrüstung, kontrolliert von der Jury).	Disqualifikation oder 3min bei gebrochenen Steigeisen	N/A	N/A
C.9	Falsche Befestigung der Skier am Rucksack (weniger als zwei Befestigungspunkte).	30 Sekunden	10 Sekunden	3 Sekunden
C.10	Falsches Verstauen der Felle.	30 Sekunden	10 Sekunden	3 Sekunden
C.11	Steigeisen ohne Befestigung der Knöchelriemen	3 Minuten	N/A	N/A
C.12	Steigeisen außerhalb des Rucksacks.	3 Minuten	N/A	N/A
C.13	Skistöcke, die nicht flach auf dem Boden liegen in einer Übergangszone.	30 Sekunden	10 Sekunden	3 Sekunden
C.14	Fehlendes Einhängen in verpflichtendes Sicherungsseil mit Karabiner.	3 Minuten	N/A	N/A
C.15	Verlassen der Spur oder nicht Berücksichtigung der Skating Korridore im Zielbereich.	30 Sekunden	10 Sekunden	3 Sekunden
C.16	Schubsen, oder einen anderen Athleten zu Fall bringen.	Absichtlich: Disqualifikation	Absichtlich: Disqualifikation	Absichtlich: Disqualifikation

C.17	Einer Person in der in Not oder in Gefahr keine Unterstützung anbieten.	3 Minuten	1 Minute	30 Sekunden
C.18	Hilfe von außen annehmen. Außnahme: kaputte Ski in der Technischen Zone und kaputte Stöcke überall auf der Strecke	3 Minuten	1 Minute	30 Sekunden
C.19	Missachtung der Umwelt.	3 Minuten	1 Minute	30 Sekunden
C.20	Respektlosigkeit oder Beleidigung von Personen, die an der Veranstaltung teilnehmen (ISMF Event & Technical Jury, Offizielle, Athleten, Organisatoren, Zuschauer usw.) oder jegliches Verhalten, das dem DAV und der Sportart schaden kann.	Disqualifikation und Bericht an die Bundesgeschäftsstelle des DAV		
C.21				
C.22	Nichtanwesenheit bei Zeremonien			
C.23	Fehlerhaftes Verhalten in der Wechselzone	30 Sekunden	10 Sekunden	3 Sekunden
C.24	Im Falle eines Abbruchs oder eines DNS im Rennen ohne dass ein Jury Mitglied informiert wurde.	N/A	N/A	N/A

D. SPEZIFISCHE STRAFEN FÜR MANNSCHAFTSRENNEN		
#	**Verstoß**	**Strafen**
D.1	Teammitglieder sind nicht zusammen, wenn sie einen Kontrollpunkt oder Wechselbereich verlassen.	1 Minute für jeden Wechselbereich.
D.2	Teammitglied, das während der gesamten Dauer des Rennens oder im Ziel keine eigene Pflichtausrüstung der ISMF-Liste im eigenen Rucksack mit sich führt (Ausnahme für Ski).	Disqualifikation
D.3	Athlet, der die Skier eines Teamkollegen trägt, ohne sie richtig zu befestigen Rucksack.	1 Minute
D.4	Die Mitglieder eines Teams dürfen nicht getrennt werden durch: • mehr als 30 Sekunden im Aufstieg; • mehr als 10 Sekunden in der Abfahrt. Alle Teams werden auf der gesamten Strecke unangekündigten Inspektionen unterzogen.	1 Minute (für jeden Kontrollpunkt)
D.5	Abstand von mehr als 5 Sekunden zwischen den Mitgliedern eines Teams im Ziel	Bei Intervallen von mehr als 5 Sekunden zwischen den Teammitgliedern wird für jede weitere Sekunde eine Strafe verhängt, bei der die gleiche Anzahl von Sekunden hinzugefügt wird. Z.B.: 15 Sekunden Intervall = 10 überschüssige Sekunden. Strafe = 10 überschüssige Sekunden + 10 Strafsekunden = 20 Sekunden. Intervall von 1 min 5 sec = + 1 min. Strafe = 1 Überschreitungsminute + 1 Strafminute = 2 min.

E. BESONDERE STRAFEN FÜR STAFFELLTRENNEN		
#	**Verstoß**	**Strafen**
E.1	Falsche Übergabe (wie in den Regeln definiert).	1 Minute
E.2	Derselbe Athlet startet für beide Athleten	Disqualifikation
E.3	Anschieben außerhalb der Übergabezone	1 Minute

F. SPEZIFISCHE STRAFTATEN UND STRAFEN für das Verhalten von Trainern und nationalen Offiziellen		
#	**Verstoß**	**Strafen**
F.1	Nichteinhaltung der ausgewiesenen Bereiche für Coaches oder Bereiche mit eingeschränktem Zugang.	Die Jury informiert die Bundesgesgechäftsstelle des DAV welche weitere Disziplinarmaßnahmen ergreifen kann.
F.2	Unterlassene Hilfeleistung bei Personen in Gefahr oder Not.	
F.3	Unterstützung eigener Athlet*innen außerhalb der Zugelassenen Unterstützung definiert im Regelwerk.	
F.4	Respektlosigkeit oder Beleidigung von Personen, die an der Veranstaltung teilnehmen (ISMF Event & Technical Jury, Offizielle, Athleten, Organisatoren, Zuschauer usw.) und/oder Missachtung einer Entscheidung der DAV Jury.	
F.5	Verstoß gegen andere, oben nicht genannte Vorschriften.	

6.24. Wertung bei Rennabbruch

Bei Rennabbruch kann der Durchlauf von dem zuletzt erreichten Kontrollpunkt als Wertung herangezogen werden. Athleten, welche diesen festgelegten Kontrollpunkt noch nicht erreicht haben, werden nach ihren Zeiten oder Durchlaufen des vorherigen Kontrollpunktes gewertet.

6.25. Protest

- Proteste sind schriftlich, inklusive Protestgebühr von 50,- €, von dem Athleten oder dessen Betreuer*in einzureichen. Der Geldbetrag wird nur bei einem positiven Juryentscheid zurückerstattet.
- Protestformular befindet sich im Anhang.
- Proteste müssen spätestens bis zum Ablauf der Protestfrist von 30 Minuten nach Veröffentlichung der ersten inoffiziellen Ergebnisslisten bei einem Mitglied der Jury eingereicht werden.
- Bei der Behandlung eines Protestes müssen alle Mitglieder*innen der Jury anwesend sein. Abstimmungen werden durch einfache Mehrheit entschieden.
- Bei Sprintrennen sind keine Proteste erlaubt.
- Wenn ein Athlet bei den Finalläufen eines Sprintrennens eine Zeitstrafe erhält, wird er*sie automatisch als letzte*r im Heat gewertet.
- Bei mehreren Zeitstrafen in einem Heat, werden die Athleten, welche eine Zeitstrafe erhalten, erst nach Höhe der Strafe und dann nach Qualifikationszeit am Ende des Heats gelistet.

6.26. Podium

Die Top Drei Platzierten jeder Kategorie sind grundsätzlich verpflichtet zur Siegerehrung zu erscheinen. Gründe zum Fernbleiben müssen bei der Jury bekannt gegeben werden. Bei nichtentschuldigtem Fehlen werden die Preise nicht ausgehändigt.

6.27. Doping

Der DAV steht für sauberen Sport und daher ist jedliches Doping strikt verboten.
Der DAV unterstützt vollumfänglich die NADA. Für die Teilnahme bei DAV-Events ist eine unterschriebene Antidoping- und Schiedsgerichtserklärung notwendig. Näheres regelt die jeweils aktuelle Anti-Doping-Ordnung des DAV sowie der NADA.

Anhang Kapitel 6/1: Protestformular

Protestformular						
Name der Veranstaltung:						
Datum:						
Disziplin:		**Format:**		**Kategorie**	**M**	**W**
Individual		Deutsche Meisterschaft		Master		
Team		DAV Skimo Race		Senior		
Vertical		Offenes Rennen:		U20 / U18		
Sprint		Sonstiges		U16 / U14		
Relay				U12		
Protest						
Antragssteller*in:						
Telefon:						
Involvierte Athleten und deren Startnummern						
Protestdarstellung						
Unterschrift:		Datum:		Uhrzeit:		
Entscheidung der Jury:						
Unterschrift DAV:		Datum:		Uhrzeit:		

7. AUSRÜSTUNG UND BEKLEIDUNG

7.1. Vollzähligkeit und Funktionsfähigkeit

Die Vollzähligkeit und uneingeschränkte Funktionsfähigkeit der Ausrüstung und Bekleidung über die gesamte Wettkampfdauer obliegt den Athleten. Die Ausrüstung muss handelsüblich sein und darf nicht so verändert oder modifiziert werden, dass eine Gewährleistung des Herstellers nicht mehr gegeben ist.

7.2. Verpflichtende Ausrüstungsgegenstände

Gegenstand	Beschreibung	Norm
Ausweis	Ein Ausweisdokument muss am Wettkampfort vorhanden sein.	
Ski	Ski mit Metallkanten, Mindestlänge ab U20 M 160 cm, ab U20 W 150 cm. Es werden Ski empfohlen, welche dem ISMF-Regelwerk entsprechen.	
Bindung	Skitourenbindung mit vertikaler und lateraler Auslösung. Die Bindung muss Fersenfreiheit für den Aufstieg ermöglichen und in der Abfahrt geblockt werden können. Die Bindung muss frei erhältlich auf dem Markt sein und vom Hersteller zugelassen. Es wird eine Bindung mit Skistopper empfohlen!	
Schuhe	Skitourenschuhe welche mind. 2 Verschlusssysteme (z.B. Schnallen, Boa) haben, über den Knöchel reichen und eine Mindestprofiltiefe von 4mm aufweisen. Athleten der U18 Kategorie und jünger ist es nicht erlaubt einen Vollcarbonschuh zu tragen. (zählt auch für ähnliche Materialien wie Kevlar, Aramit, ect.) Der Schaft darf aus diesen Materialen bestehen, jedoch nicht die Schale des Fußes.	
Stöcke	Ein Paar Stöcke	
Felle	Ein Paar Steigfelle (keine Tierfelle). Sie müssen mindestens 40 % der Lauffläche der Ski bedecken. Ein Befestigen mit Klebeband am Ski ist aus Umweltschutzgründen verboten.	
LVS	3 Antennen LVS-Gerät (457 MHz), am Körper, oder in Tasche mit Reisverschluß, eingeschaltet.	EN300718
Schaufel	Lawinenschaufel mit Stiel, mind. 0,04 m² Blattgröße; mind. 50 cm Länge. Empfohlen ist die Norm UIAA 156.	
Sonde	Lawinensonde, mind. 2,4 m lang; Durchmesser mind. 10 mm.	
Rettungs-decke	Rettungsdecke, mind. 1,8 m² groß.	
Pfeife	Signalpfeife	
Rucksack	Rucksack mit Möglichkeit zur Skibefestigung; min. 2 Punkte.	
Helm	Helmpflicht! Helme müssen mit der Doppelnorm versehen sein. Entweder UIAA 106 + EN 1077 Klasse B oder EN 12492 + EN 1077 Klasse B. Der Kinnverschluß muss während des gesamten Rennens geschloßen sein.	UIAA / EN

Abbildung 22 Verpflichtende Ausrüstungsgegenstände

7.3. Verpflichtende Bekleidungsgegenstände

Bekleidung	Beschreibung	Norm
Oberkörper	Bekleidung Oberkörper besteht aus zwei Schichten: • die äußerste Schicht ist immer langärmlig. • die zweite Schicht (Windbreaker) ist zu tragen oder im Rucksack	
Unterkörper	Bekleidung Unterkörper besteht aus zwei Schichten: • die äußerste Schicht ist immer langbeinig. • die zweite Schicht (Windbreaker) ist zu tragen oder im Rucksack	
Hand-schuhe	Handschuhe, welche die gesamte Hand bedecken und über die gesamte Renndauer zu tragen sind.	
Brille	Sonnenbrille / Skibrille	

Abbildung 23 Verpflichtende Bekleidungsgegenstände

7.4. Zusatzausrüstung

Gegenstand	Beschreibung	Norm
Gurt	Sitzgurt gemäß UIAA oder EN. UIAA 105 empfohlen.	UIAA EN
Kletter-steigset	Klettersteigset gemäß UIAA oder EN. Bei Nichtgebrauch im Rucksack verstaut oder um die Hüfte befestigt. UIAA 121 und 128 empfohlen.	UIAA EN
Steigeisen	Steigeisen nach UIAA oder EN. Diese müssen bei Nichtgebrauch Zacken gegen Zacken im Rucksack verstaut werden. UIAA 153 empfohlen.	UIAA EN
Seil	Seil mit einem mind. Durchmesser von 8mm, mind. Länge 30m, gemäß der Norm UIAA 101	UIAA
Stirnlampe	Mit der Möglichkeit zur Befestigung am Helm.	
Felle	Zweites Paar Felle	
Handy	Es wird ein Mobiltelefon im Rucksack empfohlen.	

Abbildung 24 Zusatzausrüstung

7.5. Zusatzbekleidung

Bekleidung	Beschreibung	Norm
OK / UK	Für Ober- und Unterkörper jeweils eine weitere lange Bekleidungsschicht.	
Hand-schuhe	Ein zweites Paar Handschuhe welches gefüttert und winddicht ist.	
Brille	Eine zweite Sonnen- oder Skibrille.	
Kopfbe-deckung	Stirnband, Mütze oder Rennanzugkapuze.	

Abbildung 25 Zusatzbekleidung

8. WERTUNGEN

8.1. Definitonen

Derzeit nicht genutzt

8.2. Genehmigte Veranstaltungen

Deutsche Meisterschaften und DAV Skimo Races müssen vorab vom DAV genehmigt werden. Die genehmigten Veranstaltungen werden dann in die offizelle Wertung übernommen.

8.3. Ergebnisslisten

Die offiziellen Ergebnisslisten werden nach Platzierungen in den jeweiligen Kategorien geführt. Bei mehreren Kategorien auf der gleichen Wettkampfstrecke soll eine Ergebnissliste erstellt werden, wo die Ergebnisse aller Kategorien auf dieser Strecke dargestellt werden. Die Ergebnisslisten sind getrennt nach den Veranstaltungen zu erstellen. Für die Deutsche Meisterschaften und die DAV Skimo Races sind gesonderte Ergebnislisten mit den dementsprechenden Logos zu erstellen.

8.4. Cupwertungen

Derzeit nicht genutzt.

8.5. Ergebnis und Wertungsmanagement

Derzeit nicht genutzt.

8.6. Protest gegen Wertungen

Derzeit nicht genutzt.

9. DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN

9.1. Definition

Ein Wettkampf auf nationaler Ebene, in welchem der*die nationale Meister*in in der jeweiligen Disziplin und Kategorie ermittelt wird. Die Deutsche Meisterschaft stellt das höchste nationale Rennen in der Sportart dar. Grundsätzlich ist eine Deutsche Meisterschaft international offen.

9.2. Titel

Durch den Gewinn der Deutschen Meisterschaft in der jeweiligen Kategorie und Disziplin ist der Athlet dazu berechtigt den Titel Deutscher Meister zu tragen für das jeweilige Kalenderjahr. Der Veranstalter kann in Abstimmung mit dem DAV, Kategorien zusammenlegen, wenn die Teilnehmer*innenzahl zu gering in einer Kategorie sind.

Max Mustermann	Deutscher Meister	U18	Sprint
Andreas Musterfrau	Deutsche Meisterin	Master	Individual

9.3. Teilnahmevoraussetzungen

Für die Teilnahmevoraussetzungen zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft gelten diese folgenden:

- Altersklassenzughörigkeit
- Die Athleten erklären mit ihrer Anmeldung, dass sie vollständig leistungsfähig sind und somit den Anforderungen des Wettkampfes gesundheitlich gewachsen.
- Bei Minderjährigen die Zustimmung der Erziehungsberechtigten.

9.4. Wertungsvoraussetzungen DM

In der DM kann nur ein Athlet gewertet werden, welcher die Deutsche Staatsbürgerschaft oder einen unbefristeten Aufenthaltstitel für Deutschland besitzt.
Die Kategorien U12 und U20 werden nicht gewertet innerhalb einer DM. Alle Athleten ab 19 bis 45 Jahre starten in den Seniorenwertungen. Die U12 werden bei den U14 integriert, wenn diese teilnehmen.

9.5. Genehmigungsverlauf DM

Deutsche Meisterschaften werden an die Veranstalter vergeben, wo der DAV die Durchführung und finanzielle Umsetzung als gesichert ansieht. Zudem müssen DMs den sportfachlichen Entwicklung und der Sportartentwicklung in Deutschland dienen. Wenn der DAV diese Kriterien als erbracht ansieht, dann kann dem Veranstalter eine DM genehmigt werden. Dazu hat der Veranstalter eine Bewerbung in schriftlicher Form an den DAV zu richten. In dieser Bewerbung müssen folgende Punkte dargestellt werden:

- Veranstaltungszeiträume
- Ggfs. Ausweichtermin bei Verschiebung
- Veranstaltungsort
- Ggfs. alternativer Veranstaltungsort
- Diziplinen
- Kategorien
- Einbettung in ggfs. andere Veranstaltungen vor Ort
- Darstellung des OK Organigramms
- Ansprechperson für den DAV

- Finanzielle Umsetzbarkeit des Events muss glaubhaft versichert werden

9.6. Sponsorendarstellung DM

Der DAV ist bemüht für die Sportart Hauptsponsoren zu akquirieren. Wenn diese vorhanden sind, dann verpflichtet sich der Veranstalter zur Darstellung dieser bei den Rennen. Die Art und Weise der Darstellung ist schematisch bei den Start- und Zielbereichsaufbauten dargestellt. Eine Abstimmung auf die Gegebenheiten vor Ort findet direkt zwischen DAV und Veranstalter statt. Ebenso verpflichtet sich der Veranstalter das Bannering von DAV Skimo für die jeweilige Disziplin gemäß den schematischen Aufbauskizzen anzubringen. Der Veranstalter muss das Logo DAV Skimo sowie des der Hauptsponsoren auf der Ausschreibung, der Veranstaltungshomepage sowie allen Werbemaßnahmen für das Rennen präsentieren.

9.7. Freistarts für aktuelle Athleten des SkimoTeamGermany

Um den sportlichen Wert der Veranstaltung so hoch wie möglich auf nationaler Ebene abhalten zu können, verpflichtet sich der Veranstalter die aktuellen Athleten des SkimoTeamGermany kostenlos starten zu lassen.

9.8. Deadlines für DMs

01. Juni	Eingang Bewerbung für DM
01. Juli	Vergabe der DM von Seiten des DAVs
01. August	Bekanntgabe de*r OK Präsident*in beim DAV
3 Monate vor Event	Vorlage Ausschreibung beim DAV
3 Monate vor Event	Ausarbeitung Grafik für Event mit DAV
2 Monate vor Event	Materialbedarfsliste an DAV
Am Tag des Events	Veröffentlichung der offiziellen Ergebnissliste
14 Tage nach Event	Bericht über Event

10. DAV SKIMO RACE

10.1. Definition

DAV Skimo Race ist ein Wettkampf auf nationaler Ebene, wo den Athleten eine nationale Wettkampfbasis geboten wird, um in dieser Sporart ihre individuelle Entwicklungen vornehmen zu können. Diese Wettkampfebene soll vor allem dem Nachwuchs eine nationale Wettkampfebene bieten. Sie können international offen sein.

10.2. Cupwertung

Bei dieser Wettkampfserie kann eine Cupwertung eingeführt werden und diese wird dann über alle Events gesammelt geführt. Hier erfolgt eine Auswertung in jeder Disziplin und in jeder Kategorie getrennt. Die Cupwertung obliegt dem DAV und wird auf dessen Homepage dargestellt.

10.3. Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnahmevoraussetzungen zur Teilnahme an einem DAV Skimo Race sind die folgenden:

- Altersklassenzughörigkeit
- Die Athleten erklären mit ihrer Anmeldung, dass sie vollständig leistungsfähig sind und somit den Anforderungen des Wettkampfes gesundheitlich gewachsen.
- Bei Minderjährigen die Zustimmung der Erziehungsberechtigten.

10.4. Wertungsvoraussetzungen DAV Skimo Race

Derzeit nicht genutzt.

10.5. Genehmigungsverlauf DAV Skimo Race

DAV Skimo Race werden an die Veranstalter vergeben, wo der DAV die Durchführung und finanzielle Umsetzung als gesichert ansieht. Zudem müssen DAV Skimo Race den sportfachlichen Entwicklungen und der Sportartentwicklung in Deutschland dienen. Wenn der DAV diese Kriterien als erbracht ansieht, dann kann dem Veranstalter ein DAV Skimo Race genehmigt werden. Dazu hat der Veranstalter eine Bewerbung in schriftlicher Form an den DAV zu richten. In dieser Bewerbung müssen folgende Punkte dargestellt werden:

- Veranstaltungszeiträume
- Ggfs. Ausweichtermin bei Verschiebung
- Veranstaltungsort
- Ggfs. alternativer Veranstaltungsort
- Diziplinen
- Kategorien
- Einbettung in ggfs andere Veranstaltungen vor Ort
- Darstellung des OK Organigramms
- Ansprechperson für den DAV
- Finanzielle Umsetzbarkeit des Events muss glaubhaft versichert werden

10.6. Deadlines für DAV Skimo Race

01. Juni	Eingang Bewerbung für DAV Skimo Race
01. Juli	Vergabe der DAV Skimo Races von Seiten des DAVs
01. August	Bekanntgabe de*r OK Präsident*in beim DAV
3 Monate vor Event	Vorlage Ausschreibung beim DAV und Ausarbeitung Grafik für Event
2 Monate vor Event	Materialbedarfsliste an DAV
Am Tag des Events	Veröffentlichung der offiziellen Ergebnissliste
14 Tage nach Event	Bericht über Event

11. BASISREGELWERK

11.1. Allgemeines

Die Erstellung dieses Basisregelwerkes soll den Veranstaltern von kleinen, regionalen Wettkämpfen eine Basis bieten, auf deren Gundlage diese ihre Veranstaltungen durchführen können und dennoch der Kern der Sportart bundesweit geregelt ist, um eine einheitliche Darstellung der Sportart gewährleisten zu können.

11.2. Kategorien

Die für nationale Wettkämpfe geltenden Kategorien werden auch hier empfohlen. Bei Veranlagungen der Nachwuchskategorien empfehlen wir die folgende Einteilung:

Kategorie	Altersbereich	Zusammengefasst
U12	11 – 12 Jahre	Schüler
U14	13 – 14 Jahre	
U16	15 – 16 Jahre	Jugend
U18	17 – 18 Jahre	
U20	19 – 20 Jahre	Senioren
Senior	21 – 45 Jahre	
Master	ab 46 Jahre	Masters

Abbildung 26 Kategorien Basisreglement

11.3. Eventsicherheit

Die örtliche Durchführung unserer Sportart erfordert meistens eine Beurteilung der Lawinen- und Wettersituation. Hier wird empfohlen, dass das „Field of Play“ an allen Arbeits- und Renntagen sicherheitstechnisch von eine*r Bergführer*in geprüft und freigegeben wird.

11.4. Rettungsdienst

Die ständige und durchgängige Rettungskette im gesamten Veranstaltungsgebiet muss gewährleistet sein. Insbesonders auch den Abtransport aus schwer zugängigen Bereichen.

11.5. Natur- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit

Eine der Kernaufgaben des DAV ist der Natur- und Umweltschutz. Um unseren einzigartigen Sportraum zu erhalten hat der DAV Natur- und Umweltschutzstandards für die Durchführung von Skimo Wettkämpfe erstellt. Es wird empfohlen sich an diesen zu orientieren und auch auf Nachhaltigkeit im gesamten Event zu achten.

11.6. Kontroll- und Streckenposten

Für die Gewährleistung eines fairen und sicheren Wettkampfes wird der Einsatz von Kontrollposten in den Wechselzonen und von Streckenposten an schwierigen oder unübersichtlichen Stellen der Wettkampfstrecke empfohlen.

11.7. Startnummern

Es wird empohlen sich an die Farbcodierung für nationale Wettkämpfe zu halten. Diese kann der Veranstalter an die Streckenlänge anpassen. Somit kann bei unterschiedlichen Streckenlängen in den Kategorien die Farbgestaltung an die zu bewältigende Strecke angepasst werden.

Der Hauptzweck der Farbcodierungen liegt in der Vermeidung von Fehlleitungen. Ebenso wird dadurch eine bessere Orientierung für Strecken- und Kontrollposten, Zuschauer aber auch der Athleten selbst erreicht.

11.8. Charakterisierung der Disziplinen

Die grundlegenden Charakterisierungen der Disziplinen sollten auch bei regionalen Veranstaltungen als Anhalt dienen. Jedoch unterstützen wir die Entwicklung von spezifischen Wettkampfformaten vorallem zur Entwicklung der Nachwuchsathleten, wenn sich diese Wettkampfformate an den Belastungsnormativen der Athleten ausgerichtet sind und deren altersgerechte sportartspezifische Entwicklung fördern.

11.9. Streckenroute und Markierung

Die generale Streckenregeln sind die folgenden:

- Wenn die Temperatur auf der Strecke -20° Celsius unterschreitet, sollte folgendes beachtet werden, um die Gesundheit der Athleten zu schützen:
  - Das Rennen soll an einer geschützteren Stelle durchgeführt werden.
  - Das Rennen soll verschoben werden, bis die Temperatur gestiegen ist.
  - Das Rennen soll verkürzt werden.
  - Für das Rennen sollte eine weitere Bekleidungsschicht verpflichtend werden.
- Die Strecke ist so zu markieren, dass diese auch bei schlechten Sichtbedingungen klar erkenntlich ist.
- Stellen mit wenig Schnee und allgemeine Gefahrenstellen sind zu kennzeichnen und die Athleten sind so zu verlangsamen, dass diese mit einem vertretbaren Restrisiko bewältigt werden können.
- Bereiche, wo die Bewegungsform gewechselt werden muss, sollen mit den offiziellen Zeichen markiert werden.
- Die Strecke soll mit den folgenden Farben gekennzeichnet sein:
  - Grüne Markierung / Fahnen = Aufstieg
  - Rote Markierung / Fahnen = Abfahrt
  - Gelbe Markierung / Fahnen = Tragepassage
  - Gelbe Schilder mit schwarzem Balken = Gefahr!

11.10. Wechselzonen

- In den Wechselzonen wird die Fortbewegungsart geändert. Sie sind deutlich zu kennzeichnen und auch am Boden zu markieren. Hier ist auf eine umweltfreundliche Markierungsfarbe zu achten.
- Die Markierungsfarbe der Wechselzone ist die des darauffolgenden Streckenabschnittes.

11.11. Ausrüstung und Bekleidung

11.11.1. Notwendigkeit, Vollzähligkeit und Funktionsfähigkeit

Um die Sicherheit der Athleten zu gewährleisten, wird empfohlen sich mindestens an der beigefügte Ausrüstungs- und Bekleidungsempfehlung zu orientieren. Die verpflichtenden Gegenstände haben hier eine Sicherheitsaspekt und daher sollten diese auch zur Anwendung kommen.

Die Vollzähligkeit und uneingeschränkte Funktionsfähigkeit der Ausrüstung und Bekleidung über die gesamte Wettkampfdauer obliegt den Athleten. Die Ausrüstung muss handelsüblich sein und darf nicht so verändert oder modifiziert werden, dass eine Gewährleistung des Herstellers nicht mehr gegeben ist.
Der Veranstalter legt fest, welche Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände für die sichere Bewältigung des Wettkampfes notwendig sind.

11.11.2. Verpflichtende Ausrüstungsgegenstände

Gegenstand	Beschreibung	Norm
Ausweis	Ein Ausweisdokument sollte am Wettkampfort vorhanden sein.	
Ski	Ski mit Metallkanten, Mindestlänge ab U20 M 160 cm, ab U20 W 150 cm.	
Bindung	Skitourenbindung mit vertikaler und lateraler Auslösung. Die Bindung muss Fersenfreiheit für den Aufstieg ermöglichen und in der Abfahrt geblockt werden können. Die Bindung muss frei erhältlich auf dem Markt sein und vom Hersteller zugelassen. Es wird eine Bindung mit Skistopper empfohlen!	
Schuhe	Skitourenschuhe welche mind. 2 Verschlusssysteme (z.B. Schnallen, Boa) haben und über den Knöchel reichen. Minderjährigen ist es nicht erlaubt einen Vollcarbonschuh zu tragen. (zählt auch für ähnliche Materialien wie Kevlar, Aramit, ect.) Der Schaft darf aus diesen Materialen bestehen, jedoch nicht die Schale des Fußes.	
Stöcke	Ein Paar Stöcke	
Felle	Ein Paar Steigfelle (keine Tierfelle). Sie müssen mindestens 40 % der Lauffläche der Ski bedecken. Ein Befestigen mit Klebeband am Ski ist aus Umweltschutzgründen verboten.	
LVS	3 Antennen LVS-Gerät (457 MHz), am Körper, oder in Tasche mit Reisverschluß, eingeschaltet.	EN300718
Schaufel	Lawinenschaufel. Empfohlen ist die Norm UIAA 156.	
Sonde	Lawinensonde, mind. 2,4 m lang; Durchmesser mind. 10 mm.	
Rucksack	Rucksack mit Möglichkeit zur Skibefestigung; min. 2 Punkte.	
Helm	Helmpflicht! Helme sollten mit der Doppelnorm versehen sein. Entweder UIAA 106 + EN 1077 Klasse B oder EN 12492 + EN 1077 Klasse B. Der Kinnverschluß muss während des gesamten Rennens geschloßen sein.	UIAA / EN

Abbildung 27 Verpflichtende Ausrüstungsgegenstände Basisreglement

11.11.3. Verpflichtende Bekleidungsgegenstände

Bekleidung	Beschreibung	Norm
Oberkörper	Die äußerste Schicht ist immer langärmlig.	
Unterkörper	Die äußerste Schicht ist immer langbeinig.	
Hand-schuhe	Handschuhe, welche die gesamte Hand bedecken und über die gesamte Renndauer zu tragen sind.	
Brille	Sonnenbrille / Skibrille	

Abbildung 28 Verpflichtende Bekleidungsgegenstände Basisreglement

11.11.4. Ausrüstungskontrolle

Im Zielbereich kann stichprobenartig die gesamte Ausrüstung und Bekleidung kontrolliert werden, welche bei dem Wettkampf mitzuführen war. Eine Kontrolle des Lawinenverschüttetensuchgerätes (LVS) sollte unmittelbar vor dem Start durchgeführt werden.

11.12. Strafenkatalog

Diese Grundregeln für Vergehen und deren Strafen sollten angepasst an den Wettkampf angewandt werden, um die sportliche Fairness des Wettkampfes zu gewährleisten.

Vergehen	Individual / Team	Vertical / Sprint / Relay
Vorsätzliches Betrügen, unsportliches Verhalten oder Verletzung wesentlicher Sicherheitsvorschriften.	Disqualifikation	Disqualifikation
Fahrlässiges Verhalten, wodurch Beeinträchtigungen und / oder Nachteile für andere Personen in Kauf genommen werden, bzw. möglich sind.	3 Minuten	1 Minute
Kleine technische Fehler, unfreiwillige Verstöße.	1 Minute	20 Sekunden

Abbildung 29 Strafenkatalog Basisreglement

12. NATUR- UND UMWELTSCHUTZ-STANDARDS

12.1. Natur- und Umweltschutzstandards für Wettkämpfe im Skibergsteigen

Natur- und Umweltschutz bei Skialpinismus-Wettkämpfen in Deutschland

Verbindliche Umweltstandards des DAV für Skialpinismus-Wettkämpfe in Deutschland

Skialpinismus-Wettkämpfe werden in Deutschland in der Weise durchgeführt, dass davon keine zusätzlichen Belastungen für Natur und Umwelt ausgehen. Das bedeutet im Einzelnen:

- Der tageszeitliche Rahmen der Veranstaltung reicht nicht über den üblichen Zeitrahmen des Pistenskibetriebs (Betriebszeiten der Lifte und Bahnen) hinaus.
- Auf Hubschrauberflüge, von notwendigen Rettungseinsätzen abgesehen, wird verzichtet.
- Empfindliche Lebensräume von Wildtieren und deren angrenzende Nahbereiche dürfen von Skialpinismus-Wettkämpfen nicht beeinträchtigt werden.
- Vegetationsschutz wird sichergestellt. Kleinräumig schneearme oder apere Passagen werden präpariert. Bei unzureichender Schneelage wird die Veranstaltung abgesagt oder verlegt (räumlich bzw. zeitlich).
- Streckenabschnitte im Nahbereich von empfindlichen Gebieten (z. B. Latschen- oder Erlenfelder) werden vom Veranstalter markiert. Es ist darauf zu achten, dass die markierten Bereiche von Rennläufern, Betreuern und Zuschauern konsequent eingehalten werden.
- Start und Ziel des Rennens befinden sich in besiedelten Gebieten bzw. im Umfeld der Tal-oder Bergstationen von Bahnen und Liften.
- Beschallung (Lautsprecherdurchsagen, Musik) beschränkt sich auf Start- und Zielbereiche. Die Lautstärke passt sich den Erfordernissen der Umgebung an.
- Bei Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung wird auf die Vermeidung von Abfällen Wert gelegt. Abfälle aller Art, die durch die Veranstaltung anfallen, sowie Markierungs-, Absperrungs-, und Sicherungsmaterial werden unmittelbar nach dem Wettkampf restlos entfernt (Bereiche der Rennstrecke, Start- und Zielbereiche). Dabei wird auf Abfalltrennung geachtet. Nach der Veranstaltung wird ein Kontrollgang durchgeführt („Abnahme“ der Rennstrecke).
- Die Wettkämpfer erhalten Zeitstrafen, wenn sie Abfälle wegwerfen oder sich auf andere Weise umweltschädigend verhalten.
- Für Farbmarkierungen im Schnee werden nur natürliche Substanzen (z. B. Rote-Beete-Saft) verwendet.
- Toiletten werden im Start- und Zielbereich in ausreichender Anzahl zur Verfügung gestellt.
- Der Einsatz von Pistenraupen zur Vorbereitung der Veranstaltung wird auf ein notwendiges Minimum beschränkt.
- Auf maschinelle Beschneiung speziell für die Veranstaltung sowie auf zusätzliche, dauerhafte Baumaßnahmen wird verzichtet.
- Für Zuschauer und Medienvertreter werden entlang der Strecke sowie an Start und Ziel geeignete Bereiche ausgewiesen. Zuschauer und Medienvertreter dürfen keine zusätzlichen Belastungen verursachen.
- In der Ausschreibung der Veranstaltung wird für die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln geworben. Die Möglichkeiten dazu werden beschrieben.

- Die Wettkämpfer erhalten mit der Ausschreibung Hinweise über naturverträgliches Verhalten bei Training und Wettkampf, insbesondere über geeignete Trainingsgebiete und Trainingszeiten. Das Informationsmaterial dazu wird vom DAV zur Verfügung gestellt.
- Die Veranstalter nehmen rechtzeitig vor dem Wettkampf Kontakt mit den zuständigen Behörden und Verbänden sowie mit den Bergbahnbetreibern auf.
- Die Notwendigkeit einer behördlichen Genehmigung wird geprüft. Eine erforderliche behördlichen Genehmigung für die Veranstaltung muss vorliegen.
- Die naturschutzrechtlichen Vorgaben bestimmen den Rahmen der Veranstaltung. Regelungen in den Pistenskigebieten werden berücksichtigt.
- Bei der Auswahl von Sponsoren und Partnern wird darauf geachtet, dass ihr öffentliches Auftreten mit dem DAV-Grundsatzprogramm und dem DAV-Leitbild vereinbar ist.
- Medien und Öffentlichkeit werden darüber informiert, dass die Veranstaltung nach den verbindlichen DAV-Umweltstandards durchgeführt wird. Die Medien erhalten den Hinweis, dass Hubschrauber-Medienflüge mit diesen Richtlinien unvereinbar sind.
- Rechtzeitig vor der Veranstaltung wird ein Beauftragter für Natur- und Umweltschutz als Mitglied des Organisationskomitees benannt, der die Einhaltung der DAV-Umweltstandards kontrolliert. Er/sie wird in die Detailentscheidungen am Vortag des Wettkampfs eingebunden und ist für die „Freigabe“ der Strecke vor dem Rennen und für die „Abnahme“ der Strecke nach den Rennen zuständig.

Deutscher Alpenverein / Ressort Natur- und Umweltschutz Manfred Scheuermann / 17.01.2003

13. VERZEICHNISSE

13.1. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Übersichtstabelle OK 21
Abbildung 2 Kategorien 26
Abbildung 3 Charakterisierung der Disziplinen 31
Abbildung 4 Charakterisierung Sprint 32
Abbildung 5 Charakterisierung Relay 34
Abbildung 6 Schematischer Startaufba mit Branding 38
Abbildung 7 Schematischer Zielaufbau mit Brandingplan 38
Abbildung 8 Technischer Aufbau Startbereich laut ISMF 39
Abbildung 9 Technischer Aufbau Zielbereich laut ISMF 1 40
Abbildung 10 Technischer Aufbau Zielbereich laut ISMF 2 41
Abbildung 11 Technischer Aufbau Zielbereich laut ISMF 3 42
Abbildung 12 Höhenprofil und Aufbauskizze Sprint laut ISMF 43
Abbildung 13 Zeitplanung Sprint schematisch laut ISMF 48
Abbildung 14 Technischer Aufbau Übergabezonen Relay laut ISMF 1 49
Abbildung 15 Technischer Aufbau Übergabezonen Relay laut ISMF 2 50
Abbildung 16 Technischer Aufbau Übergabezonen Relay laut ISMF 3 51
Abbildung 17 Technischer Aufbau Verpflegungszone laut ISMF 52
Abbildung 18 Verpflichtende Ausrüstung und Bekleidung 64
Abbildung 19 Zusatzausrüstung und Zusatzbekleidung 65
Abbildung 20 Startablauf 66
Abbildung 21 Skatingankunft 70
Abbildung 22 Verpflichtende Ausrüstungsgegenstände 82
Abbildung 23 Verpflichtende Bekleidungsgegenstände 83
Abbildung 24 Zusatzausrüstung 83
Abbildung 25 Zusatzbekleidung 83
Abbildung 26 Kategorien Basisreglement 93
Abbildung 27 Verpflichtende Ausrüstungsgegenstände Basisreglement 95
Abbildung 28 Verpflichtende Bekleidungsgegenstände Basisreglement 96
Abbildung 29 Strafenkatalog Basisreglement 96